



Wacker Neuson
Group



H1/2022
Halbjahresbericht

Zahlen im Überblick

1. APRIL BIS 30. JUNI UND 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €						
	Q2/22	Q2/21	Δ	H1/2022	H1/2021	Δ
Kennzahlen						
Umsatzerlöse	550,9	494,3	12%	1.072,5	928,3	16%
nach Regionen						
Europa	414,7	387,9	7%	826,3	737,1	12%
Amerikas	112,0	90,1	24%	202,8	158,4	28%
Asien-Pazifik	24,2	16,3	48%	43,4	32,8	32%
nach Geschäftsbereichen ¹						
Baugeräte	132,9	106,0	25%	242,9	200,9	21%
Kompaktmaschinen	313,1	288,3	9%	618,8	529,9	17%
Dienstleistungen	108,5	103,1	5%	216,9	202,5	7%
EBITDA	77,5	88,9	-13%	145,3	159,8	-9%
Abschreibungen	29,1	32,4	-10%	57,8	59,7	-3%
EBIT	48,4	56,5	-14%	87,5	100,1	-13%
EBT	51,1	53,3	-4%	90,2	97,0	-7%
Periodenergebnis	37,5	40,9	-8%	66,1	70,0	-6%
F&E-Quote (inkl. aktivierter Aufwendungen) in %	3,5	3,7	-0,2PP	3,6	4,1	-0,5PP
Aktie						
Ergebnis pro Aktie in €	0,55	0,59	-7%	0,97	1,00	-3%
Dividende pro Aktie in €	0,90	0,60	50%	0,90	0,60	50%
Profitabilitätskennzahlen						
Bruttoergebnis-Marge in %	23,7	26,8	-3,1PP	23,4	27,0	-3,6PP
EBITDA-Marge in %	14,1	18,0	-3,9PP	13,5	17,2	-3,7PP
EBIT-Marge in %	8,8	11,4	-2,6PP	8,2	10,8	-2,6PP
EBT-Marge in %	9,3	10,8	-1,5PP	8,4	10,4	-2,0PP
Cashflow						
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-11,6	131,8	–	-65,7	155,3	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit ²	56,2	-8,1	–	71,9	-121,8	–
Investitionen in Sachanlagen und imm. Vermögenswerte	24,2	19,2	26%	40,8	34,5	18%
Free Cashflow ³	44,6	123,7	-64%	6,2	33,5	-81%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85,0	-69,6	22%	-237,0	-79,3	199%
	30.6.2022	31.12.2021	Δ	30.6.2022	30.6.2021	Δ
Bilanzkennzahlen						
Eigenkapital	1.318,5	1.286,2	3%	1.318,5	1.239,5	6%
Eigenkapitalquote in %	59,3	55,4	3,9PP	59,3	55,5	3,8PP
Netto-Finanzverschuldung	211,1	-0,8	–	211,1	79,4	166%
Gearing in %	16,0	-0,1	–	16,0	6,4	9,6PP
Net Working Capital	673,9	497,6	35%	673,9	528,9	27%
Net Working Capital in % des annualisierten Quartalsumsatzes	30,6	26,1	4,5PP	30,6	26,7	3,9PP
Anzahl Mitarbeiter ⁴	6.329	5.992	6%	6.329	5.733	10%

1 Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

2 Enthalten sind Investitionen in eine Festgeldanlage in Höhe von 100,0 Mio. Euro im H1/21 und Einzahlungen aus Festgeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. Euro im H1/22, davon 100 Mio. Euro im Q2/22.

3 Vor Berücksichtigung von Abflüssen in Festgeldanlagen in Höhe von 100,0 Mio. Euro im Q1/21 sowie Zuflüssen in Höhe von 30,0 Mio. Euro im Q1/22 und 100,0 Mio. Euro im Q2/22.

4 Inklusive Leiharbeiternehmer. In den Mitarbeiterzahlen zum 30.06.2022 enthalten sind die insgesamt 139 Mitarbeiter der spanischen Enar Group.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen im Lagebericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	2
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss	17
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	30
Impressum/Finanzkalender	31

Definitionen und Berechnungsweisen von Kennzahlen und sonstiger verwendeter Begriffe sind im Geschäftsbericht 2021 ab Seite 152 näher beschrieben. Vereinzelt kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen dazu kommen, dass die Aufsummierungen einzelner Werte nicht exakt zu den angegebenen Summen passen. Ebenso kann es sein, dass die Aufsummierung von Prozentanteilen nicht exakt auf 100,0 Prozent führt. Ebenfalls kann es zu kleineren Abweichungen zwischen Werten in den Anhangsangaben und im Lagebericht kommen.



Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Dr. Karl Tragl
Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer (CEO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2020 hatten die Auswirkungen der Corona-Pandemie unserem Wachstumskurs eine deutliche Delle verpasst. Nach einer Aufholjagd im Jahr 2021 blicken wir nun erneut auf ein wachstumsstarkes erstes Halbjahr mit einem deutlichen Plus von rund 16 Prozent in den ersten sechs Monaten und 12 Prozent im zweiten Quartal. Und die Nachfrage nach unseren innovativen und zuverlässigen Produkten ist ungebrochen. Der Auftragseingang war bereits im ersten Quartal enorm hoch – im zweiten Quartal hat sich diese Dynamik sogar weiter beschleunigt. Damit verfügen wir über einen weit über das laufende Geschäftsjahr hinausreichenden Auftragsbestand.

Getrübt wird die Freude über unseren positiven Geschäftsverlauf durch die unheilvolle Entwicklung der weltpolitischen Lage. Nach einem schwierigen, aber erfolgreichen Jahr hatten wir Ende 2021 auf eine Entspannung der äußerst herausfordernden Lieferkettensituation im Jahr 2022 gehofft. Stattdessen hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine diese nicht nur verschärft, sondern gefährdet zudem die Energieversorgungssicherheit in Europa. Die Konsequenzen zeichnen sich deutlich in unserer Profitabilität ab. Die anhaltend hohen Preise für Material und Transporte und die explodierenden Energiekosten konnten wir nicht vollständig über Preiserhöhungen kompensieren, die sich nur mit Zeitverzug umsetzen lassen. Gleichzeitig konnten wir Maschinen aufgrund von Materialengpässen nicht fertigstellen oder mussten wiederholt nacharbeiten, was die Produktivität in unseren Werken belastet hat. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern ging folglich um 13 Prozent zurück, die EBIT-Marge erreichte 8,2 Prozent, was einem Rückgang um 2,6 Prozentpunkte entspricht.

Über die letzten beiden Jahre haben wir uns an große Herausforderungen gewöhnt, kreative Lösungen gefunden und es immer wieder geschafft, das Beste aus schwierigen Situationen zu machen. Und es gibt weiterhin viel zu tun! Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen leisten nun schon das dritte Jahr in Folge Außergewöhnliches und haben sich die Sommerpause mehr als verdient. Unsere Werke sind bereits in den Betriebsferien und auch in Vertrieb und Verwaltung steht die Urlaubssaison bevor. Daher möchten wir an dieser Stelle dem gesamten Team unseren Dank für die großartige Arbeit aussprechen und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und Ihren Familien eine schöne Urlaubszeit!

Voller Vorfreude blicken wir auf den Herbst, denn endlich ist es wieder soweit: Die weltgrößte Baumaschinenmesse Bauma steht vor der Tür! Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren können wir es kaum erwarten, unsere Kunden wieder persönlich zu begrüßen und ein einmaliges Markenerlebnis für sie zu schaffen. Unter dem Motto „Meet the Future!“ stehen die Zukunftsthemen Elektrifizierung, Digitalisierung und Innovation im Fokus unseres diesjährigen Messeauftritts. In unserer Meet-the-Future-Arena zeigen wir unsere beliebte Demoshow und stellen unsere Neuheiten im Bereich zero emission und Digitalisierung vor. Außerdem machen wir für unsere Besucher erlebbar, wie sich die Marken der Wacker Neuson Group mit ihren nahezu 175 Jahren Konzerngeschichte immer wieder neu erfunden haben – und das auch weiterhin tun, denn Innovation ist Teil unserer Unternehmens-DNA.

Wir danken unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und würden uns freuen, Sie im Oktober auf der Bauma zu sehen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstandsteam der Wacker Neuson SE

Konzernzwischenlagebericht 1. Halbjahr 2022

Markt und Umfeld

Entwicklung der Weltwirtschaft

Nach mehr als zwei Jahren der Pandemie ist die Weltwirtschaft darüber hinaus weiteren destabilisierenden Schocks ausgesetzt. Laut Weltbank wird sich die globale Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2022 aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine deutlich verlangsamen. Die durch die COVID-19-Pandemie für die Unternehmen entstandenen Herausforderungen haben sich in Folge des Krieges verschärft: Neben stark gestiegenen Rohstoffpreisen sind auch die Kosten für Energie und Transporte in die Höhe geschossen. Die Situation der angespannten Lieferketten hat sich weiter zugespitzt und führt zu vermehrten Produktionsausfällen aufgrund fehlender Vorprodukte. Gleichzeitig bewirken zunehmender Inflationsdruck, wachsende Schuldenstände und politische Unsicherheiten eine Verschlechterung der Risikosituation.¹

Der Internationale Währungsfonds (IWF) beziffert das geschätzte globale Wachstum für das Jahr 2022 auf 3,6 Prozent, wobei angenommen wird, dass die Industriestaaten mit 3,3 Prozent etwas unter dem Mittel liegen werden. Für Deutschland prognostiziert der IWF nach dem moderaten Wachstum im Jahr 2021 aufgrund der Dominanz des verarbeitenden Gewerbes und der höheren Abhängigkeit von russischen Energieimporten erneut ein vergleichsweise geringes Wachstum von 2,1 Prozent. Für die US-amerikanische Wirtschaft sehen die Ökonomen ein Plus von 3,7 Prozent. Hier bremsen die anhaltenden Unterbrechungen der Lieferketten das Wachstum, gleichzeitig profitieren die USA von ihrer weitgehend ökonomischen Unabhängigkeit gegenüber Russland. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF ein Plus von 3,8 Prozent, mit Saudi-Arabien und Indien als größten Wachstumstreibern.² Ein deutlich geringeres Wachstum der Weltwirtschaft und der Industrieländer erwartet dagegen die Weltbank mit 2,9 Prozent bzw. 2,6 Prozent für das Jahr 2022. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wurde eine Herabstufung auf 3,4 Prozent vorgenommen, da negative Spillover-Effekte aus dem Ukraine-Krieg einen kurzfristigen Aufschwung der rohstoffexportierenden Länder überkompensierten.³

Weltbank und IWF kommen übereinstimmend zu der Einschätzung, dass sich die Wachstumsgeschwindigkeit auch im Jahr 2023 nur geringfügig beschleunigen wird, da die vorherrschenden Unsicherheitsfaktoren, insbesondere die hohen Rohstoffpreise und die fortgesetzte Straffung der Geldpolitik voraussichtlich andauern werden.⁴ Um das Risiko einer Stagflation zu reduzieren, fordert die Weltbank unverzüglich gezielte und wirksame Maßnahmen in fünf Kernbereichen, darunter die Beschleunigung des Übergangs zu kohlenstoffarmen Energiequellen. Nationale politische Entscheidungsträger sollten klimafreundliche rechtliche Rahmenbedingungen und Anreizstrukturen schaffen, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern.

Entwicklung der Baumaschinenbranche

Nach den jüngsten verfügbaren Daten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)⁵ präsentierte sich die Lage auf dem weltweiten Baumaschinenmarkt im ersten Quartal des Jahres 2022 sehr heterogen. Insgesamt verzeichneten die weltweiten Baumaschinenverkäufe einen Rückgang um 14 Prozent, vor allem getrieben durch den Einbruch Chinas als weltgrößtem Baumaschinenmarkt, der ein Minus von 51 Prozent verbuchte. Die für Wacker Neuson wichtigen Märkte Europa und Nordamerika legten dagegen um +6 bzw. +13 Prozent zu. In Deutschland sanken die Verkaufszahlen im ersten Quartal des Jahres 2022 um 5 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Bei den Schwellenländern konnte Lateinamerika im zweiten Jahr in Folge mit einem Plus von 45 Prozent ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen, äußerst positiv entwickelten sich auch der Mittlere Osten (+33 Prozent) und Afrika (+21 Prozent). Dagegen musste der indische Markt einen starken Rückgang von -30 Prozent hinnehmen.

Während die europäische Baumaschinenbranche im Februar 2022 noch optimistisch in die Zukunft blickte, markierte der Überfall Russlands auf die Ukraine am Monatsende eine leichte Eintrübung des Geschäftsklimas, die sich im Verlauf des zweiten Quartals fortsetzte. Gegen Ende des zweiten Quartals beurteilte die Mehrheit der europäischen Branchenvertreter ihre aktuelle Geschäftssituation vor dem Hintergrund steigender Verkäufe auf dem europäischen Markt und erfreulicher Auftragseingänge mit stabiler Nachfrage aus allen Endverbrauchersegmenten weiterhin positiv. Dabei bewegten sich die Auftrags-eingänge aus den europäischen Märkten auf ähnlichem Niveau wie diejenigen aus internationalen Märkten, wobei innerhalb Europas vor allem die Entwicklungen in Deutschland, Italien, Großbritannien und Skandinavien für Zuversicht sorgten. Allerdings verschlechterte sich die Beurteilung der Zukunftsaussichten aufgrund der anhaltenden Lieferkettenproblematik und Versorgungsengpässe sowie einer ersten Abschwächung des positiven Momentums beim Auftragseingang.⁶

Die drei größten europäischen Märkte Deutschland, Frankreich und Großbritannien, die gemeinsam fast die Hälfte der gesamteuropäischen Nachfrage ausmachen, entwickelten sich im ersten Quartal unterdurchschnittlich, während die weiteren Märkte mit Ausnahme der Benelux-Staaten laut Daten des Branchenverbandes CECE⁷ hohe Wachstumsraten erzielten. Dabei legten Spanien und Italien sowie die osteuropäischen Länder mit jeweils über 20 Prozent am deutlichsten zu. Das Gesamtwachstum von 4 Prozent stuft der CECE angesichts der hohen Vergleichsbasis aus dem Vorjahr und der extrem unsicheren Zeiten mit schwerwiegenden Unterbrechungen der Lieferketten und einem Krieg auf europäischem Boden, der zu erheblichen wirtschaftlichen Risiken führt, als bemerkenswertes Ergebnis ein. Allerdings zeige sich bereits ein Rückgang in der Wachstumsdynamik und eine Sättigung in einigen Märkten.

¹ Quelle: World Bank, June 2022, Global Economic Prospects

² Quelle: IWF, April 2022, World economic outlook

³ Quelle: World Bank, June 2022, Global Economic Prospects

⁴ Quellen: World Bank, June 2022, Global Economic Prospects; IWF, April 2022, World economic outlook

⁵ Quelle: VDMA, June 2022, Economic Situation, Construction Equipment and Building Material Machinery, Frankfurt

⁶ Quelle: Committee For European Construction Equipment, Business Barometer June 2022, Brussels

⁷ Quelle: Committee For European Construction Equipment, May 2022, Quarterly Economic Bulletin, Brussels

Entwicklung der Landtechnikbranche

Der Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landmaschinenindustrie (CEMA)¹ hatte in der zweiten Jahreshälfte 2021 seinen höchsten Punkt erreicht, als die postpandemische Erholung von enormen Preissteigerungen und Engpässen auf der Lieferantenseite ausgebremst wurde. Im März 2022 trübte sich die Stimmung der Landtechnikhersteller aufgrund der verschärften Lieferkettensituation in Folge des Russland-Ukraine-Krieges deutlich ein, der Index konnte sich jedoch im positiven Bereich halten. In der Folge verzeichnete er bis Ende des zweiten Quartals einen moderaten, aber stetigen Rückgang. Trotz einer Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage rechneten die europäischen Landtechnikhersteller im Juni für das Gesamtjahr 2022 unverändert mit einem Wachstum von 5 Prozent, wobei die Erwartungen für die kommenden sechs Monate erstmals seit Jahresbeginn wieder leicht stiegen. Als größte Herausforderungen nannten die Branchenvertreter weiterhin Preissteigerungen und Materialengpässe, wobei hier erstmals Anzeichen einer Erholung sichtbar wurden. Der Auftragsbestand in der Branche bewegt sich laut Aussagen der Branchenvertreter auf hohem Niveau, wobei die Dynamik im Auftragszugang jedoch spürbar abnehme.

Aktuelles im ersten Halbjahr

Hauptversammlung 2022

Die ordentliche Hauptversammlung der Wacker Neuson SE fand am 3. Juni 2022 aufgrund der anhaltend unsicheren Situation im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zum dritten Mal in Folge als rein virtuelle Veranstaltung ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten (mit Ausnahme der Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft) statt.

Insgesamt wurden für rund 82 Prozent des Grundkapitals Stimmen abgegeben. Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

Die Hauptversammlung entlastete zudem Vorstand und Aufsichtsrat und billigte den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021. Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, wurde zum neuen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Erwerb der Enarco S.A.

Mit Closing am 1. Juni 2022 hat die Wacker Neuson Group 100% der Anteile an der Enarco S.A. erworben. Die in Saragossa, Spanien, ansässige Gesellschaft ist das Mutterunternehmen der insgesamt elf Tochterunternehmen umfassenden Enar Group. Die Enar Gruppe ist Hersteller leichter Baugeräte und Spezialist für Betonverdichtung. Zu ihrem Produktportfolio gehören neben Betoninnenrüttlern auch Vibrationsplatten, Stampfer und handgeführte Walzen zur Erd- und Asphaltverdichtung. Der Erwerb der Enar Group ermöglicht es dem Konzern, seine Marktposition insbesondere im Bereich der Betontechnik weiter zu stärken und international auszubauen.

Weitere Angaben zum Erwerb der Enarco S.A. finden sich in den Anhangangaben dieses Zwischenberichtes. → [Seite 26](#)

Kooperation mit John Deere im Segment Mini- und Kompaktbagger

Im Juni haben die Wacker Neuson Group und die John Deere Construction & Forestry Company, eine Gesellschaft des John Deere Konzerns, einem weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die Land-, Forst- und Bauwirtschaft, eine strategische Kooperation im Segment Mini- und Kompaktbagger geschlossen. Die Kooperation ermöglicht es dem Konzern, seinen profitablen Wachstumskurs mittelfristig deutlich zu beschleunigen. Für den entsprechenden Ausbau der Produktionskapazitäten sind Investitionen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags geplant.

Die getroffene Vereinbarung umfasst einen langfristigen, exklusiven OEM-Liefervertrag für Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen und beinhaltet auch batterieelektrische Bagger. Die Bagger werden in den Produktionswerken von Wacker Neuson in Menomonee Falls (USA) und Linz (Österreich) gemäß den Anforderungen von John Deere hauptsächlich für den nordamerikanischen Markt entwickelt und gefertigt und unter der Marke John Deere über das weltweite Händlernetz von John Deere vertrieben. Vorgesehen ist, das Produktportfolio schrittweise zu komplettieren. Wacker Neuson-Modelle derselben Produktkategorie werden weiterhin unter der Marke Wacker Neuson über das eigene Vertriebsnetz angeboten.

Die Kooperation sieht darüber hinaus eine technische Zusammenarbeit zwischen John Deere und Wacker Neuson bei Baggern der Gewichtsklassen zwischen fünf und neun Tonnen vor. John Deere erwirbt Design und technisches Know-how von Wacker Neuson und entwickelt es gemäß den eigenen Produktionsanforderungen und seinem Innovationsanspruch weiter. Diese Modelle werden von John Deere selbst produziert und in den Markt gebracht. Unabhängig davon wird Wacker Neuson weiterhin die eigenen Bagger der Gewichtsklasse 5-9 Tonnen entwickeln, produzieren und unter eigener Marke vertreiben.

Beteiligung an der Sequello GmbH

Optimales Prozessmanagement und smarte Baulogistik führen zu mehr Produktivität im Bauprozess. Die Baulogistikplattform SEQUELLO digitalisiert und vereinfacht die Prozesse in der gesamten Wertschöpfungskette, die bisher in Papierform abgewickelt wurden. Wacker Neuson hat sich im ersten Halbjahr als dritter, gleichberechtigter Partner mit Know-how und Expertise eines Herstellers, Verkäufers und Vermieters von Baugeräten und -maschinen an diesem Joint Venture der PORR Equipment Services GmbH und Umdasch Group Ventures GmbH beteiligt. Ziel ist es, den Baustellenalltag für Kunden und Lieferanten zu vereinfachen, für mehr Effizienz zu sorgen und mit Sequello eine Branchenlösung zu schaffen.

Produkthighlights

Teil der Strategie 2022 – und in der Technologie-Roadmap für die nächsten Jahre fest verankert – ist das Thema „zero emission“. Als einer der ersten Hersteller weltweit bietet Wacker Neuson eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Das Produkt-Portfolio umfasst akkubetriebene Stampfer und Vibrationsplatten zur Bodenverdichtung, ein Innenrüttler-Rucksacksystem zur Betonverdichtung, Ketten- und Raddumper, Minibagger sowie Radlader für die Bau- und Landwirtschaft. Im ersten Halbjahr 2022 wurde das bestehende Portfolio fortentwickelt und um neue Lösungen erweitert. Im Bereich Bodenverdichtung hatte Wacker Neuson mit der APS- und BPS-Reihe bereits im Jahr 2021 jeweils drei neue vorwärtslaufende Vibrationsplatten mit Elektro- und konventionellem Antrieb auf den Markt gebracht. Diese Reihe wurde im Jahr 2022 um zwei weitere Akkuplatten, sowie deren benzinbetriebene Pendant erweitert und um ein dieselbetriebenes Modell ergänzt. Damit bietet Wacker

¹ Quelle: CEMA, Business Barometer June 2021, January, February, March, April, May, June 2022

Neuson seinen Kunden Wahlfreiheit beim Antrieb und für jede Anforderung im Bereich der leichten Verdichtung ein passendes Modell.

Im Bereich der Raddumper für den Materialtransport optimierte Wacker Neuson sein Modell DW50 in Hinblick auf Sicherheit, Leistung und Komfort. Durch neue Features wie die Hillhold-Funktion und die serienmäßige Auto-Stopp-Funktion ergeben sich für den Kunden sinkende Betriebskosten, größere Wartungsintervalle und ein höherer Wiederverkaufswert der Maschine. Die Hillhold-Funktion verhindert ein Zurückrollen der Maschine, die Auto-Stopp-Funktion schaltet die Maschine bei Nichtnutzung automatisch nach einem vordefinierten Zeitraum ab.

Die im ersten Halbjahr neu eingeführte cloudbasierte Softwarelösung EquipCare Pro unterstützt Wacker Neuson Kunden dabei, die Produktivität ihres Maschinenparks deutlich zu steigern. Die Software ermöglicht die Verwaltung, Disposition und Auswertung aller Maschinen, Geräte und Mengenartikel unabhängig von Hersteller oder Marke.

Die Konzernmarke Kramer erweiterte im ersten Halbjahr die Produktpalette der Teleskoplader um zwei Modelle. Damit umfasst das Teleskoplader-Portfolio für die Bauwirtschaft 12 Modelle von 4,30 Meter bis 9,50 Meter Stapelhöhe und von 1,45 bis 5,5 Tonnen Nutzlast.

Daneben wurde das landwirtschaftliche Teleskoplader-Portfolio um die beiden neuen Modelle KT144 und KT3610 ergänzt und besteht nun aus insgesamt 13 Modellen. Mit einer Höhe von unter zwei Metern sowie einer Breite von etwa 1,6 Metern ist der kompakte Teleskop KT144 das kleinste Modell im Portfolio. Der KT3610 verfügt über einen dreiteiligen Ausleger und vereint dadurch kompakte Abmessungen mit großer Hubhöhe und Reichweite.

Die auf die Land- und Pferdewirtschaft spezialisierte Marke Weidemann wurde im Mai 2022 mit dem IF Design Award in der Kategorie „Produkt“ für ihre 7-Meter-Teleskoplader ausgezeichnet. Kunden profitieren von der hohen Effizienz der Maschinen und der Möglichkeit, Motor, Antrieb, Hydraulik und Bereifung individuell zu konfigurieren.

Darüber hinaus erhielt der neue elektrische Hoftrac 1190e, der in der zweiten Jahreshälfte 2022 in den Markt eingeführt wird, den Equitana Innovationspreis in der Kategorie Fahrzeuge und Anhänger. Eine verbesserte Batterie- und Ladetechnik sowie viele weitere neue Funktionen ermöglichen Kunden mehr Komfort und sicheres Arbeiten ohne Abgasemissionen. Außerdem wurde die Maschine mit dem französischen Innovationspreis für Landmaschinen Sommet d'Or ausgezeichnet.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2022 verzeichnete die Wacker Neuson Group eine positive Geschäftsentwicklung und profitierte von einer starken Nachfrage in der Bau- und Landwirtschaft. Der Umsatz stieg in den ersten sechs Monaten um 15,5 Prozent auf ein neues Rekordniveau von 1.072,5 Mio. Euro (H1/2021: 928,3 Mio. Euro), währungsbereinigt betrug das Wachstum 13,2 Prozent. Im zweiten Quartal erreichte der Konzern gegenüber einer starken Vergleichsbasis ein Wachstum von 11,5 Prozent auf 550,9 Mio. Euro (Q2/2021: 494,3 Mio. Euro). Im Umsatz des ersten Halbjahres 2022 enthalten sind Umsatzerlöse der Enar Group für den Monat Juni 2022 in Höhe von 2,8 Mio. Euro.

Stark entwickelte sich weiterhin das Geschäft mit Kompaktmaschinen der Marken Kramer und Weidemann für die Landwirtschaft auch im ersten Halbjahr 2022. Nachdem der Konzern hier bereits im Vorjahreszeitraum ein Wachstum von 13,9 Prozent erreicht hatte, konnte er seinen Umsatz im ersten Halbjahr 2022 in einem positiven Marktumfeld um weitere 18,7 Prozent auf 207,4 Mio. Euro steigern (H1/2021: 174,7 Mio. Euro).

In der Bauwirtschaft konnte der Konzern über alle wesentlichen Produktgruppen Wachstum verzeichnen. Hervorzuheben ist die hohe Nachfrage nach Radladern sowie der andauernde Erfolg des innovativen Dual-View Dumpers, mit dem im ersten Halbjahr gerade in Großbritannien weitere Zuwächse erzielt werden konnten.

Mit der Produktlinie „zero emission“ bietet Wacker Neuson eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Im ersten Halbjahr erreichte der Konzern im Bereich zero emission eine Steigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Besonders dynamisch entwickelte sich auch die Nachfrage nach Mietmaschinen, daneben trugen das Servicegeschäft und das margenstarke Ersatzteilgeschäft zum Wachstum im Dienstleistungssegment bei.

Unabhängig von der Umsatzentwicklung beschleunigte sich die Dynamik beim Auftragseingang im zweiten Quartal weiter. In allen Berichtsregionen lag der Anstieg im Auftragseingang im ersten Halbjahr 2022 gegenüber der starken Vergleichsbasis des Vorjahres im zweistelligen Bereich, besonders erfreulich entwickelte sich das Ordervolumen in Nordamerika. Dies lässt sich zum Einen auf die positive Marktstimmung und die infolge des verknüpften Angebots an Produkten auf dem US-amerikanischen Markt erhöhte Nachfrage zurückführen. Daneben konnte Wacker Neuson im ersten Halbjahr 2022 im Zuge der Diversifikation der Vertriebsstrategie in Nordamerika weitere Vertragshändler gewinnen. Einen überdurchschnittlich hohen Auftragseingang verzeichnete auch Kanada, das durch die hohe Nettozuwanderung und die Erholung der Rohstoffpreise von einem starken Wohnungsmarkt profitierte.

Entwicklung der Ergebniskennzahlen

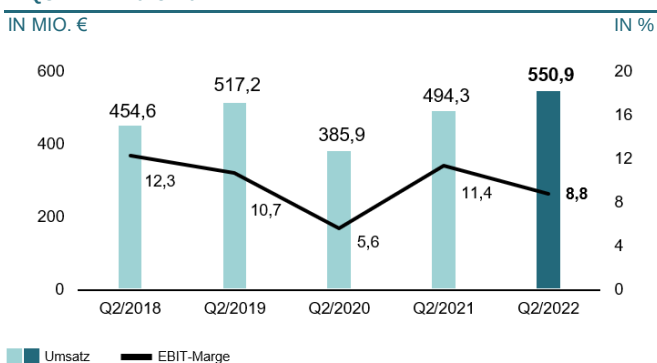
Die Umsatzkosten nahmen im ersten Halbjahr 2022 überproportional zur Umsatzentwicklung um 21,3 Prozent auf 821,9 Mio. Euro zu (H1/2021: 677,5 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis erreichte 250,6 Mio. Euro (H1/2021: 250,8 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 23,4 Prozent und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres (H1/2021: 27,0 Prozent). Im zweiten Quartal belief sich die Bruttoergebnismarge auf 23,7 Prozent (Q2/2021: 26,8 Prozent).

Die Entwicklung der Umsatzkosten war geprägt von deutlich höheren Volumina und damit verbundenen erhöhten Kosten in Produktion und Logistik. Daneben lag die Kostendeckung in den Produktionswerken aufgrund fehlender Produktionsleistung in Folge von Materialengpässen und stark gestiegener Kosten für Rohmaterial, Komponenten, Energie und Transporte unter Plan. Die genannten Materialengpässe führten darüber hinaus zu Nacharbeiten und damit zur Notwendigkeit des wiederholten Handlings von Maschinen. Daraus entstand zusätzlicher Aufwand, der die Produktivität in den Werken ebenfalls belastete.

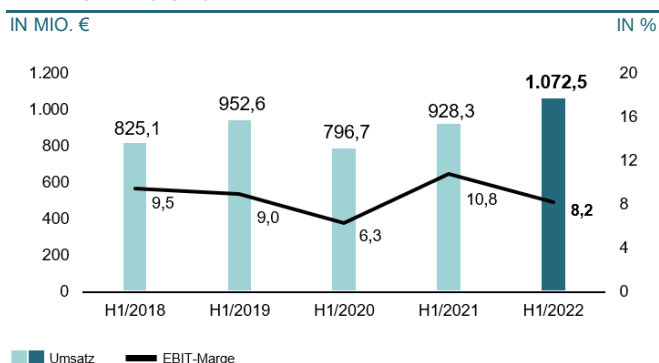
Entwicklung der operativen Kosten

Während die Umsatzkosten in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erzielten Umsatzvolumen stehen, weisen die operativen Kosten einen weniger variablen Charakter auf. Im ersten Halbjahr stieg die Summe der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten um 8,2 Prozent und lag bei 166,4 Mio. Euro (H1/2021: 153,8 Mio. Euro). Der Anteil am Umsatz verbesserte sich auf 15,5 Prozent (H1/2021: 16,6 Prozent).

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
2. QUARTAL 2018–2022



ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
1. HALBJAHR 2018–2022



Die einzelnen Aufwandspositionen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2022 wie folgt:

Die Vertriebskosten stiegen in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 Prozent auf 104,3 Mio. Euro (H1/2021: 93,8 Mio. Euro). Ursächlich waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Personal sowie gestiegene Marketing-, Reise- und Logistikkosten. Daneben fielen bedingt durch das Umsatzwachstum höhere Zahlungen für Provisionen an. Im Vorjahr hatte sich ein positiver Nettoeffekt in Höhe von 1,8 Mio. Euro aus Wertberichtigungen positiv auf die Vertriebskosten ausgewirkt. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz verbesserte sich auf 9,7 Prozent (H1/2021: 10,1 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen bei 24,5 Mio. Euro (H1/2021: 24,0 Mio. Euro). Gestiegene Personalkosten im Zusammenhang mit dem strategisch geplanten Mitarbeiteraufbau im Bereich Forschung und Entwicklung zur Sicherung der Innovationskraft sowie höhere Beratungskosten wirkten sich negativ auf die F&E-Kosten aus, konnten aber durch geringere Abschreibungen auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte kompensiert werden. Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf einzelne Entwicklungsprojekte in Höhe von 3,0 Mio. Euro in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die aktivierten Aufwendungen summierten sich auf 13,9 Mio. Euro (H1/2021: 14,1 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungsquote vom Umsatz lag – inklusive aktivierter F&E-Aufwendungen – mit 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau (H1/2021: 4,1 Prozent).

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen aufgrund höherer Personal-, Beratungs- und Gebäudekosten um 4,4 Prozent und erreichten 37,6 Mio. Euro (H1/2021: 36,0 Mio. Euro). Der relative Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz verbesserte sich dennoch auf 3,5 Prozent (H1/2021: 3,9 Prozent).

Der Saldo aus den Positionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen lag im ersten Halbjahr bei 3,3 Mio. Euro und damit leicht über dem Vorjahresniveau (H1/2021: 3,1 Mio. Euro).

Mit insgesamt 57,8 Mio. Euro lagen die Abschreibungen in den ersten sechs Monaten unter dem Niveau von 2021 (H1/2021: 59,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte summierten sich im ersten Halbjahr auf 34,5 Mio. Euro, im zweiten Quartal auf 17,4 Mio. Euro (H1/2021: 39,6 Mio. Euro; Q2/2021: 22,0 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf den konzerneigenen Vermietbestand lagen mit 23,3 Mio. Euro im ersten Halbjahr und 11,7 Mio. Euro im zweiten Quartal über Vorjahresniveau (H1/2021: 20,1 Mio. Euro; Q2/2021: 10,4 Mio. Euro).

Entwicklung von EBIT, Finanz- und Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im ersten Halbjahr um 12,6 Prozent auf 87,5 Mio. Euro (H1/2021: 100,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge lag bei 8,2 Prozent (H1/2021: 10,8 Prozent). Im EBIT des ersten Halbjahres 2022 enthalten ist ein Ergebnisbeitrag der Enar Group für den Monat Juni 2022 in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Im Wesentlichen hatten die gestiegenen Kosten für Rohmaterial, Komponenten, Energie und Frachten einen negativen Effekt auf das Ergebnis. Daneben belasteten durch Materialengpässe verursachte Nacharbeiten an den Maschinen die Produktivität in den Werken. Dies konnte durch das höhere Umsatzvolumen und den nur geringen Anstieg der operativen Kosten nicht kompensiert werden.

Allerdings sollten sich die im ersten Halbjahr implementierten Preiserhöhungen ab dem dritten Quartal spürbar positiv auf die Profitabilität auswirken.

Betrachtet man das zweite Quartal 2022, so lag das EBIT mit 48,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr (Q2/2021: 56,5 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug 8,8 Prozent, nach 11,4 Prozent im Vorjahresquartal.

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 2,7 Mio. Euro (H1/2021: -3,1 Mio. Euro). Im Vorjahr war das Finanzergebnis wesentlich durch negative Währungseffekte im Zusammenhang mit konzerninternen Verbindlichkeiten beeinflusst. Das im Finanzergebnis enthaltene Zinsergebnis lag mit -4,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (H1/2021: -4,9 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im ersten Halbjahr 90,2 Mio. Euro (H1/2021: 97,0 Mio. Euro). Im zweiten Quartal belief sich das EBT auf 51,1 Mio. Euro, gegenüber 53,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Steueraufwand lag im ersten Halbjahr bei 24,1 Mio. Euro, im zweiten Quartal bei 13,6 Mio. Euro (H1/2021: 27,0 Mio. Euro; Q2/2021: 12,4 Mio. Euro). Dies entspricht Steuerquoten von 26,7 bzw. 26,6 Prozent (H1/2021: 27,8 Prozent; Q2/2021: 23,3 Prozent).

Das Periodenergebnis des ersten Halbjahres betrug 66,1 Mio. Euro (H1/2021: 70,0 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie bezogen auf 68.015.345 Stammaktien im H1/22¹ – von 0,97 Euro (H1/2021: 1,00 Euro bezogen auf 69.826.300 Stammaktien). Das Periodenergebnis des zweiten Quartals 2022 lag bei 37,5 Mio. Euro (Q2/2021: 40,9 Mio. Euro), das Ergebnis je Aktie belief sich – bezogen auf 68.015.345 Stammaktien im Q2/22 – auf 0,55 Euro (Q2/2021: 0,59 Euro bezogen auf 69.649.200 Stammaktien).

¹ Die Wacker Neuson SE hat im Geschäftsjahr 2021 ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt. Im Zeitraum zwischen April und November 2021 wurden insgesamt 2.124.655 Aktien zurückgekauft. Dies entspricht 3,0 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage

Net Working Capital

Strategisches Ziel des Konzerns ist es, die Net Working Capital-Quote in Prozent vom Umsatz¹ nachhaltig auf einen Wert von kleiner oder gleich 30 Prozent zu reduzieren. Nachdem die Net Working Capital-Quote zum Ende der Vorjahresperiode mit 26,7 Prozent² bereits den angestrebten Zielkorridor erreicht hatte und zum 31. Dezember 2021 auf diesem Wert verharrte, stieg sie zum Ende des Berichtszeitraums auf 30,6 Prozent². In absoluten Zahlen lag das Net Working Capital bei 673,9 Mio. Euro und damit mit +27,4 Prozent bzw. +35,4 Prozent deutlich über dem Wert des Vorjahres und dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres (30. Juni 2021: 528,9 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 497,6 Mio. Euro). Die einzelnen Komponenten entwickelten sich wie folgt:

Der Vorratsbestand an Maschinen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stieg in den ersten sechs Monaten um 24,2 Prozent auf 608,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 490,2 Mio. Euro). Im Vergleich zum Niveau des Vorjahres war der Anstieg noch deutlicher (30. Juni 2021: 427,4 Mio. Euro). Während sich der Bestand an fertigen Maschinen nur leicht erhöhte, verzeichnete der Bestand an unfertigen Maschinen als Konsequenz der Verschlechterung der Lieferkettensituation in Folge des Ukrainekrieges einen deutlichen Anstieg. Der Bestand an Rohmaterialien und Komponenten wurde zur Sicherung der Lieferfähigkeit ebenfalls signifikant aufgestockt. Die Vorratsreichweite lag zum Bilanzstichtag bei 132 Tagen (30. Juni 2021: 108 Tage).³

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen in Folge des starken Umsatzwachstums in der ersten Jahreshälfte auf 321,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 237,9 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 288,8 Mio. Euro). Die Reichweite der Forderungen blieb mit 53 Tagen konstant (30. Juni 2021: 53 Tage).⁴

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen aufgrund des gesteigerten Produktionsvolumens mit 256,2 Mio. Euro zum Ende des ersten Halbjahres deutlich über den Vergleichswerten (31. Dezember 2021: 230,5 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 187,3 Mio. Euro). Dabei stieg die Reichweite von 47 Tagen zum Vorjahresstichtag auf 56 Tage.⁵

Langfristige Vermögenswerte

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte lag zum Stichtag bei 918,2 Mio. Euro und damit über den Vergleichswerten des Vorjahres (31. Dezember 2021: 887,5 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 908,2 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen die Entwicklung des Sachanlagevermögens (30. Juni 2022: 414,7 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 393,9 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 384,8 Mio. Euro) und der immateriellen Vermögenswerte (30. Juni 2022: 207,2 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 188,6 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 184,1 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Erwerb der Enar Group. (Details finden sich in den Anhangsangaben → [Seite 26](#)). Darüber hinaus resultierte der Anstieg des Sachanlagevermögens aus Neubaumaßnahmen am Standort Serbien, wo eine Fertigungshalle samt Verwaltungsgebäude entsteht. Gegenläufig entwickelten sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (30. Juni 2022: 20,2 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 19,0 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 53,9 Mio. Euro), die durch vorfällige Eingänge langfristiger Forderungen insbesondere in der Berichtsregion Amerikas im zweiten Halbjahr 2021 geprägt waren.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte betrugen zum Ende des ersten Halbjahres 1.306,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1.433,3 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 1.325,8 Mio. Euro). Ursächlich für den deutlichen Rückgang seit Jahresbeginn waren im Wesentlichen Abflüsse liquider Mittel im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni 2022: 72,1 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 305,5 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 238,8 Mio. Euro). Im Februar 2022 wurde ein Euro-Schuldscheindarlehen in Höhe von 125,0 Mio. Euro regulär zurückgeführt, im März 2022 wurden 40 Mio. USD des USD-Schuldscheindarlehens vorzeitig zurückbezahlt. Gegenläufig entwickelten sich der Vorratsbestand und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Entwicklung des Net Working Capital → [Seite 9](#)).

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Stichtag 30. Juni 2022 bei 368,0 Mio. Euro, und damit deutlich unter dem Wert zum Jahresende 2021 (31. Dezember 2021: 466,7 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 462,7 Mio. Euro). Grund war die beschriebene vorzeitige Teilrückzahlung des USD-Schuldscheindarlehens in Höhe von 40 Mio. USD und die Umgliederung der verbleibenden 52,5 Mio. USD aus den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Fälligkeit zum März 2023.

NET WORKING CAPITAL

IN MIO. €

	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung	30.6.2021	Veränderung
Vorräte	608,6	490,2	24%	427,4	42%
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321,5	237,9	35%	288,8	11%
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,2	230,5	11%	187,3	37%
Net Working Capital	673,9	497,6	35%	528,9	27%
Net Working Capital / annualisierter Umsatz des Quartals	30,6%	26,1%	4,5PP	26,7%	3,9PP

¹ Unterjährig wird auf den annualisierten Umsatz des vorangegangenen Quartals abgestellt.

² Werte jeweils zum annualisierten Umsatz des vorangegangenen Quartals.

³ Vorratsreichweite = (Vorratsbestand zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierte Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals)*365 Tage

⁴ Forderungsreichweite = (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierter Umsatz des vorangegangenen Quartals)*365 Tage.

⁵ Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (L.u.L.) = (Verbindlichkeiten aus L.u.L. zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierte Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals)*365 Tage.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken zum Ende der Berichtsperiode auf 537,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 567,9 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 531,8 Mio. Euro). Der Rückgang resultierte vor allem aus der beschriebenen Rückführung des Euro-Schuldscheindarlehens in Höhe von 125,0 Mio. Euro. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Entwicklung des Net Working Capital → [Seite 9](#)). Die übrigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten lagen im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Abgrenzungen für Urlaubsansprüche ebenfalls über dem Niveau von Ende 2021 (30. Juni 2022: 65,5 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 52,2 Mio. Euro).

Bilanzsumme und Eigenkapital

Die Bilanzsumme lag zum Halbjahresende mit 2.224,2 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Zwischenbilanzstichtages 2021 (30. Juni 2021: 2.234,0 Mio. Euro; 31. Dezember 2021: 2.320,8 Mio. Euro).

Das Konzern-Eigenkapital belief sich zum Ende des ersten Halbjahres auf 1.318,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1.286,2 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 1.239,5 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote lag bei 59,3 Prozent (31. Dezember 2021: 55,4 Prozent; 30. Juni 2021: 55,5 Prozent). Im Rahmen des im Jahr 2021 durchgeführten Aktienrückkaufprogrammes 2021 wurden erworbene Anteile in Höhe von 53 Mio. Euro vom Eigenkapital abgesetzt.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geringen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich hier um geleaste Wirtschaftsgüter, die aufgrund der Kurzfristigkeit des Leasingverhältnisses oder des geringen Wertansatzes gemäß IFRS 16 nicht in der Bilanz des Leasingnehmers aktiviert werden. Im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen (Factoring) werden bestimmte Forderungen nach den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht und nur mit dem anhaltenden Engagement bilanziert.

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung¹ erhöhte sich im Wesentlichen im Zuge des Net-Working-Capital-Aufbaus seit Jahresbeginn signifikant und erreichte 211,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: -0,8 Mio. Euro; 30. Juni 2021: 79,4 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing²) stieg von -0,1 Prozent zum Jahresanfang auf 16,0 Prozent zum Zwischenbilanzstichtag (30. Juni 2021: 6,4 Prozent).

Die weiterhin gute Liquiditäts- und Finanzposition ermöglicht es dem Konzern, auch künftig wichtige Wachstumsinvestitionen zu tätigen und den technologischen Wandel der Branche aktiv zu gestalten. Die einwandfreie Bonität wurde mit der Feststellung der Notenbankfähigkeit durch die Deutsche Bundesbank erneut bestätigt.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

IN MIO. €

	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2021
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	216,3	295,1	291,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Finanzinstituten	66,1	138,7	140,5
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	0,9	0,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72,1	305,5	238,8
Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr	-	130,0	115,0
Nettofinanzposition Gesamt	211,1	-0,8	79,4
Gearing in %	16,0	-0,1	6,4

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Quartal 2022 lag der Brutto-Cashflow (Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Investitionen in das Net Working Capital) mit 122,3 Mio. Euro bzw. 62,4 Mio. Euro deutlich unter den Werten des Vorjahres (H1/2021: 203,1 Mio. Euro; Q2/2021: 141,2 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen zwei Sondereffekte, die sich im Geschäftsjahr 2021 positiv auf den Brutto-Cashflow ausgewirkt hatten: Dies war zum einen der Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte durch die Veräußerung von langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit der Desinvestition einer Minderheitenbeteiligung in den USA (Zuflüsse in Höhe von 49,1 Mio. Euro). Zum anderen hatten sich im Vorjahr die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten unter anderem im Zusammenhang mit einem Asset-Backed-Securities-Programm (ABS-Programm), in dessen Rahmen der Konzern als Servicer agiert, erhöht. Im ersten Halbjahr 2022 wurde das Volumen der in das ABS-Programm transferierten Forderungen nicht wesentlich erhöht. (Details finden sich in den Anhangsangaben → [Seite 29](#)).

FINANZLAGE

IN MIO. €

	Q2/2022	Q2/2021	H1/2022	H1/2021
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-11,6	131,8	-65,7	155,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	56,2	-8,1	71,9	-121,8
Free Cashflow	44,6	123,7	6,2	33,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85,0	-69,6	-237,0	-79,3
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-3,0	-1,3	-3,4	1,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,8	-	0,8	-
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-42,6	52,8	-233,4	-44,3
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	114,7	186,0	305,5	283,1
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	72,1	238,8	72,1	238,8

¹ Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente - Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr. In der Definition der Nettofinanzverschuldung der Wacker Neuson Group sind Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 nicht enthalten.

² Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

Nach Investitionen in das Net Working Capital erreichte der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr -65,7 Mio. Euro und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (H1/2021: 155,3 Mio. Euro). Im zweiten Quartal belief sich der Wert auf -11,6 Mio. Euro (Q2/2021: 131,8 Mio. Euro). Ursache hierfür sind im Wesentlichen ein erhöhter Vorratsbestand sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Entwicklung des Net Working Capital → [Seite 9](#))

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in den ersten sechs Monaten bei 71,9 Mio. Euro (H1/2021: -121,8 Mio. Euro). Im Vorjahreswert enthalten sind Nettoinvestitionen in Festgeldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei und zwölf Monaten in Höhe von insgesamt 100,0 Mio. Euro, welche zur Optimierung der Cashposition vorgenommen wurden. Gegenläufig sind im ersten Halbjahr 2022 Zuflüsse aus Festgeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. Euro enthalten. Ohne die Effekte aus Festgeldanlagen hätte der Investitions-cashflow bei -58,1 Mio. Euro gelegen (H1/2021: -21,8 Mio. Euro). Im zweiten Quartal belief sich der Investitions-cashflow auf 56,2 Mio. Euro (Q2/2021: -8,1 Mio. Euro). Hierin enthalten ist der Erwerb der Enar Group. Im Vorjahr war der Erlös aus dem Verkauf einer Minderheitenbeteiligung in den USA im Investitions-cashflow enthalten.

Der Konzern plant im Geschäftsjahr 2022 neben Ersatzinvestitionen auch in Erweiterungen seines europäischen Produktionsverbunds zu investieren. Im ersten Halbjahr 2022 tätigte der Konzern Investitionen in Höhe von insgesamt 40,8 Mio. Euro, dies entspricht 18,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (H1/2021: 34,5 Mio. Euro). 25,6 Mio. Euro entfielen auf Sachanlagen (H1/2021: 15,9 Mio. Euro). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen mit 15,2 Mio. Euro aufgrund geringerer Aktivierungen von IT- und Entwicklungsprojekten ebenfalls leicht unter Vorjahresniveau (H1/2021: 18,6 Mio. Euro).

Free Cashflow

Der Free Cashflow (Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) erreichte im ersten Halbjahr 6,2 Mio. Euro (H1/2021: 33,5 Mio. Euro). Ohne die Zuflüsse aus der genannten Festgeldanlage in Höhe von 130,0 Mio. Euro hätte der Free Cashflow bei -123,8 Mio. Euro gelegen. Im zweiten Quartal betrug der Free Cashflow 44,6 Mio. Euro (Q2/2021: 123,7 Mio. Euro).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr auf -237,0 Mio. Euro (H1/2021: -79,3 Mio. Euro) und war wesentlich geprägt von der beschriebenen Rückführung der Schuldscheindarlehen (siehe Entwicklung der Verbindlichkeiten → [Seite 9ff](#)) und der Dividendenausschüttung in Höhe von -61,2 Mio. Euro (H1/2021: -41,7 Mio. Euro). Die Hauptversammlung war dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

Geschäftsverlauf Segmente

Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette und einer Vielzahl von Dienstleistungen Kunden in aller Welt.

In der Segmentberichterstattung wird die Entwicklung in den Regionen Europa (EMEA)¹, Amerikas und Asien-Pazifik dargestellt. Des Weiteren bildet der Konzern die Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen ab.

Geschäftsverlauf in den Regionen Europa (EMEA), Amerikas und Asien-Pazifik

Region Europa (EMEA)¹

Europa ist für die Wacker Neuson Group der mit Abstand bedeutendste Absatzmarkt. 77,0 Prozent des Umsatzes wurden im ersten Halbjahr 2022 hier erzielt (H1/2021: 79,4 Prozent). Dabei erreichte der Umsatz 826,3 Mio. Euro, ein Zuwachs von 12,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (H1/2021: 737,1 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2022 erwirtschaftete der Konzern in Europa einen Umsatz von 414,7 Mio. Euro (Q2/2021: 387,9 Mio. Euro) – ein Anstieg von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Im Umsatz des zweiten Quartals 2022 enthalten sind Umsatzerlöse der Enar Group für den Monat Juni 2022 in Höhe von 2,8 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis (EBIT)² betrug im ersten Halbjahr 81,6 Mio. Euro, ein Minus von -17,4 Prozent zum Vorjahr (H1/2021: 98,8 Mio. Euro). Gründe für den Ergebnismrückgang sind im Wesentlichen die beschriebenen stark gestiegenen Kosten für Rohmaterial, Komponenten, Energie und Frachten, die nur mit einem Zeitversatz an die Kunden weitergegeben werden können. Daneben belasteten Materialengpässe, die Nacharbeiten an den Maschinen zur Folge hatten, die Produktivität in den Werken (siehe Ertragslage → [Seite 7](#)).

Treiber des Umsatzwachstums waren neben dem Heimatmarkt Deutschland auch die großen europäischen Baumaschinenmärkte Großbritannien und Frankreich, die ebenfalls zweistellige Wachstumsraten verzeichnen konnten. Weiter ungebrochen ist der Erfolg des innovativen Dual-View Dumpers in Großbritannien. Daneben zeigten die osteuropäischen sowie der überwiegende Teil der nordeuropäischen Länder ebenfalls erfreuliche zweistellige Zuwachsraten. Südeuropa, das im Vorjahreszeitraum in Folge von Aufholeffekten nach der Corona-Pandemie in allen Ländern hohe zwei- bis dreistellige Steigerungsraten erreichte, zeigte im ersten Halbjahr ein gemischtes Bild.

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN H1/2022

IN % (H1/2021)



■ 77,0 Europa (79,4)

■ 18,9 Amerikas (17,1)

■ 4,0 Asien-Pazifik (3,5)

Stark entwickelte sich weiterhin das Geschäft mit Kompaktmaschinen der Marken Kramer und Weidemann für die Landwirtschaft auch im ersten Halbjahr 2022. Nachdem der Konzern hier bereits im Vorjahreszeitraum ein Wachstum von 13,9 Prozent erreicht hatte, konnte er seinen Umsatz im ersten Halbjahr 2022 in einem positiven Marktumfeld um weitere 18,7 Prozent auf 207,4 Mio. Euro steigern (H1/2021: 174,7 Mio. Euro). Neben der insgesamt hohen Investitionsbereitschaft der Landwirte trugen Marktanteilsgewinne in den drei Kernmärkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich zum Wachstum bei.

Region Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas verzeichnete im ersten Halbjahr mit 28,0 Prozent auf 202,8 Mio. Euro einen deutlichen Anstieg (H1/2021: 158,4 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz nahm dadurch auf 18,9 Prozent zu (H1/2021: 17,1 Prozent). Starken Rückenwind erhielt die Umsatzentwicklung aus der Schwäche des Euros gegenüber dem US-Dollar: Wechselkursbereinigt ergab sich ein Umsatzanstieg von 16,8 Prozent.

Im zweiten Quartal stieg der Umsatz um 24,3 Prozent auf 112,0 Mio. Euro (Q2/2021: 90,1 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt lag das Wachstum bei 11,5 Prozent.

Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt entwickelte sich über sämtliche Vertriebskanäle positiv. Bei den Wacker Neuson Vertragshändlern wie auch bei unabhängigen Händlern und Großkunden zeigte sich ein hoher Endkundenbedarf an Neugeräten und Mietmaschinen. Im Zuge der Diversifikation der Vertriebsstrategie konnte Wacker Neuson im ersten Halbjahr 2022 in Nordamerika weitere Vertragshändler gewinnen. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft zum wiederholten Male auch in Kanada vor dem Hintergrund eines starken Wohnungsmarktes.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Europa		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
H1										
Umsatz	826,3	737,1	202,8	158,4	43,4	32,8			1.072,5	928,3
EBIT	81,6	98,8	6,0	7,3	3,7	2,2	-3,8	-8,2	87,5	100,1
Q2										
Umsatz	414,7	387,9	112,0	90,1	24,2	16,3			550,9	494,3
EBIT	44,6	52,9	4,8	5,4	2,3	1,8	-3,3	-3,6	48,4	56,5

¹ Inklusive Türkei, Russland, Afrika, Mittlerer Osten. Im Segment Europa ist die Enar-Gruppe vollständig enthalten.

² Vor Konsolidierung.

Das operative Ergebnis (EBIT)¹ der Region Amerikas lag im ersten Halbjahr bei 6,0 Mio. Euro (H1/2021: 7,3 Mio. Euro). Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf Forderungen mit einem positiven Netto-Effekt von 2,0 Mio. Euro im Ergebnis enthalten.

Region Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2022 um 32,3 Prozent auf 43,4 Mio. Euro (H1/2021: 32,8 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt lag der Anstieg bei 26,8 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz legte auf 4,0 Prozent zu (H1/2021: 3,5 Prozent). Im zweiten Quartal beschleunigte sich das Wachstum in der Region auf 48,5 Prozent, der Umsatz erreichte 24,2 Mio. Euro (Q2/2021: 16,3 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt lag das Plus bei 41,1 Prozent.

Wie bereits im Vorjahr wurde das Wachstum im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung in Australien getrieben. Hier war eine Erweiterung des Händlernetzes erfolgt, der Fokus auf unabhängige Vermietunternehmen geschärft und das Produktportfolio an die lokalen Bedürfnisse angepasst worden. Dadurch konnte der Konzern seinen Umsatz auch im ersten Halbjahr 2022 deutlich steigern. Australien leistete darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur positiven Ergebnisentwicklung in der Region. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)¹ der Berichtsregion Asien-Pazifik belief sich auf 3,7 Mio. Euro (H1/2021: 2,2 Mio. Euro). Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von +0,9 Mio. Euro vorgenommen worden.

In China sieht sich der Konzern unverändert einem schwierigen Marktfeld mit hohem Preisdruck und einem rückläufigen Baumaschinenmarkt ausgesetzt. Erfreulich entwickelte sich dagegen das Geschäft in den südostasiatischen Ländern und Indien. Der Konzern vertreibt die im chinesischen Werk produzierten Maschinen mittlerweile verstärkt in Exportmärkten wie beispielsweise Afrika und Südamerika.

Effekte aus der Konsolidierung

Im ersten Halbjahr wurden Zwischengewinne in Höhe von -3,8 Mio. Euro eliminiert (H1/2021: -8,2 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Ausbau des Vorratsbestandes bei den Vertriebsgesellschaften sowie zu einem weiteren Teil aus dem Ausbau des konzerneigenen Vermietbestands.

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN¹ H1/2022

IN % (H1/2021)



■	22,5 Baugeräte (21,5)
■	57,4 Kompaktmaschinen (56,8)
■	20,1 Dienstleistungen (21,7)

¹ Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

Umsatzentwicklung Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Verdichtungstechnik sowie Baustellentechnik.

Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz² um 20,9 Prozent auf 242,9 Mio. Euro (H1/2021: 200,9 Mio. Euro), währungsbereinigt lag das Wachstum bei 15,4 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 22,5 Prozent (H1/2021: 21,5 Prozent). Im Umsatz des ersten Halbjahres 2022 enthalten sind Umsatzerlöse der Enar Group für den Monat Juni 2022 in Höhe von 2,8 Mio. Euro.

Im zweiten Quartal lag das Wachstum bei 25,4 Prozent, der Umsatz erreichte 132,9 Mio. Euro (Q2/2021: 106,0 Mio. Euro). Währungsbereinigt legte der Umsatz um 18,3 Prozent zu.

Im Bereich Verdichtungstechnik konnte der Konzern vor allem mit Stampfern und Walzen deutlich zulegen. Ein starkes Wachstum verzeichnete daneben der Bereich Baustellentechnik mit Pumpen, Generatoren und Lichttürmen, das vor allem durch das Wachstum im nordamerikanischen Markt getrieben wurde.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung	H1/2022	H1/2021	Veränderung
Umsatz mit Dritten						
Baugeräte	132,9	106,0	25,4%	242,9	200,9	20,9%
Kompaktmaschinen	313,1	288,3	8,6%	618,8	529,9	16,8%
Dienstleistungen	108,5	103,1	5,2%	216,9	202,5	7,1%
	554,5	497,4	11,5%	1.078,6	933,3	15,6%
Abzüglich Cash Discounts	-3,6	-3,1	16,1%	-6,1	-5,0	22,0%
Gesamt	550,9	494,3	11,5%	1.072,5	928,3	15,5%

¹ Vor Konsolidierung.

² Vor Cash-Discounts.

Umsatzentwicklung Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst kompakte Maschinen bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen für die Bau- und Landwirtschaft sowie für den Garten- und Landschaftsbau, die Industrie, Recyclingunternehmen und Kommunen. Angeboten werden Bagger, Radlader, Teleradlader, Kompaktlader, Telehandler, Rad- und Raupendumper sowie Baggerlader. Im Geschäft mit Kompaktmaschinen sind Finanzierungsprogramme für Kunden nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend internationaler aus und arbeitet mit leistungsstarken und unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Getrieben von der guten Nachfragesituation in Bau- und Landwirtschaft verzeichnete der Umsatz¹ im Bereich Kompaktmaschinen im ersten Halbjahr ein Wachstum von 16,8 Prozent auf 618,8 Mio. Euro (H1/2021: 529,9 Mio. Euro). Der Anteil von Kompaktmaschinen am Gesamtumsatz¹ nahm in der Berichtsperiode auf 57,4 Prozent zu (H1/2021: 56,8 Prozent). Im zweiten Quartal 2022 stieg der Segmentumsatz¹ gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Prozent und erreichte 313,1 Mio. Euro (Q2/2021: 288,3 Mio. Euro).

In der Bauwirtschaft konnte der Konzern über alle wesentlichen Produktgruppen Wachstum verzeichnen. Hervorzuheben ist das starke Wachstum bei den Radladern sowie der andauernde Erfolg des innovativen Dual-View Dumpers, mit dem im ersten Halbjahr gerade in Großbritannien weitere Zuwächse erzielt werden konnten.

Stark entwickelte sich das Geschäft mit Kompaktmaschinen der Marken Kramer und Weidemann für die Landwirtschaft auch im ersten Halbjahr 2022. Nachdem der Konzern hier bereits im Vorjahreszeitraum ein Wachstum von 13,9 Prozent erreicht hatte, konnte er seinen Umsatz im ersten Halbjahr 2022 in einem positiven Marktumfeld um weitere 18,7 Prozent auf 207,4 Mio. Euro steigern (H1/2021: 174,7 Mio. Euro). Neben der insgesamt hohen Investitionsbereitschaft der Landwirte trugen Marktanteilsgewinne in den drei Kernmärkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich zum Wachstum bei. Der Anteil des Geschäftes mit landwirtschaftlichen Maschinen am Gesamtumsatz¹ stieg auf 19,2 Prozent (H1/2021: 18,7 Prozent).

Umsatzentwicklung im Bereich Dienstleistungen

Kundennaher Service mit intensiver und individueller Betreuung hat für die Wacker Neuson Group große Bedeutung. Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet der Konzern umfassende Dienstleistungen für seine Produkte an. Dazu gehören die Geschäftsfelder Reparatur, Service und Ersatzteile, Gebrauchtmaschinen, Finanzierung, Telematik-Lösungen, e-Business sowie in einigen europäischen Märkten flexible Mietlösungen. Daneben umfasst der Geschäftsbereich Dienstleistungen in geringem Umfang auch den Vertrieb von Maschinen von Drittanbietern, darunter zum Beispiel den Weiterverkauf von Inzahlungnahmen.

Besonders dynamisch entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022 vor allem die Nachfrage nach Mietmaschinen, während der Abverkauf aus dem konzerneigenen Vermietbestand reduziert wurde, um die Maschinenverfügbarkeit im Vermietpark sicherzustellen. Darüber hinaus zeigten das Servicegeschäft mit Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur sowie das margenstarke Ersatzteilgeschäft in den ersten sechs Monaten ein beschleunigtes Wachstum. Um die weltweite Ersatzteilverfügbarkeit weiter zu optimieren und seinen Kunden einen noch besseren Service zu bieten, lässt der Konzern derzeit ein neues Logistikzentrum mit insgesamt 55.000 Quadratmetern Lagerfläche in der Nähe von Koblenz errichten, das zukünftig als europäischer Zentralstandort für eine zukunftsfähige Ersatzteilversorgung dienen soll.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich 2023 abgeschlossen sein, die Anmietung und Inbetriebnahme ist für 2024 geplant.

Der Umsatz¹ mit Dienstleistungen nahm im ersten Halbjahr 2022 um 7,1 Prozent auf 216,9 Mio. Euro zu (H1/2021: 202,5 Mio. Euro). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 5,1 Prozent. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz¹ verringerte sich aufgrund der starken Entwicklung der Bereiche Baugeräte und Kompaktmaschinen auf 20,1 Prozent (H1/2021: 21,7 Prozent).

Im zweiten Quartal stieg der Segmentumsatz¹ gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent auf 108,5 Mio. Euro (Q2/2021: 103,1 Mio. Euro), währungsbereinigt ergibt sich ein Plus von 2,8 Prozent.

¹ Vor Cash Discounts.

Weitere ergebnisrelevante Faktoren

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen

Im ersten Halbjahr 2022 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2021 um 5,6 Prozent auf 6.329 (31.12.2021: 5.992 Mitarbeiter). Im Vergleich zum 30. Juni 2021 betrug der Anstieg 10,4 Prozent (30.06.2021: 5.733 Mitarbeiter). Insbesondere im Bereich Produktion nahm die Mitarbeiterzahl zum Ende des ersten Halbjahres im Vergleich zum Vorjahresstichtag aufgrund des höheren Produktions-Outputs deutlich zu.¹

In den Mitarbeiterzahlen zum 30.06.2022 enthalten sind auch die insgesamt 139 Mitarbeiter der spanischen Enar Group. Mit Closing am 1. Juni 2022 hat die Wacker Neuson Group 100% der Anteile an der Enarco S.A. erworben. Die Enar Gruppe ist Hersteller leichter Baugeräte und Spezialist für Betonverdichtung.

Veränderungen der Chancen- und Risikosituation

Im Vergleich zur im Geschäftsbericht 2021 abgebildeten Chancen- und Risikosituation hat sich für den aktuellen Berichtszeitraum eine Abnahme des Risikoausmaßes ergeben. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Berücksichtigung von Materialpreis- und Transportkostenrisiken in der Finanzplanung bzw. aus deren Eintreten im ersten Halbjahr 2022. Insgesamt liegt das Risikoausmaß zum Zwischenbilanzstichtag um 55 Prozent unter dem Wert zum Jahresende. Für die folgenden Risikokategorien haben sich wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Jahresende 2021 ergeben:

- Operative Risiken -70%
- Finanzwirtschaftliche Risiken -51%
- Rechtliche und regulatorische Risiken +126%

Operative Risiken

Die Risiken höherer Herstellkosten infolge von Materialpreis- und Transportkostensteigerungen, hervorgerufen durch Verknappungen an den Beschaffungsmärkten sowie anhaltender Lieferkettenunterbrechungen, sind im aktuellen Berichtszeitraum einerseits eingetreten und andererseits in der laufenden Finanzplanung verarbeitet worden.

Finanzwirtschaftliche Risiken | Rechtliche und regulatorische Risiken

Steuerlich nicht nutzbare Verlustvorträge können sich negativ auf die zukünftige Ertragslage des Konzerns auswirken, in dem die bestehende Steuerbelastung unzureichend durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen gemindert wird. Das dafür im Geschäftsbericht 2021 erfasste Risiko wurde im Berichtszeitraum neu bewertet (Reduzierung um 84 Prozent unter dem Wert zum Jahresende) und in die Risikokategorie Rechtliche und regulatorische Risiken umgegliedert.

Im Berichtszeitraum im Wesentlichen unveränderte Risiken sind im Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 57 bis 61 dargestellt. Weitere Risiken, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus Sicht der Unternehmensleitung derzeit nicht. Nach Einschätzung des Unternehmens übersteigt kein Einzelrisiko hinsichtlich seines Schadenserwartungswertes 10 Prozent vom prognostizierten Konzern-EBIT. Das Risikoausmaß ist gemäß der Definition des

internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als „hoch“ einzustufen (siehe Geschäftsbericht 2021, S. 57).

Unternehmerische Chancen sind im Geschäftsbericht 2021 auf der Seite 70 sowie auch im nachstehenden Ausblick dieses Zwischenlageberichts beschrieben.

Ausblick

Wachstum im Baumaschinenmarkt hält an, Zukunftsaussichten angesichts der Auswirkungen geopolitischer Spannungen ungewiss

Trotz der unverändert schwierigen Gesamtsituation hielt das Wachstum des europäischen Baumaschinenmarktes im ersten Quartal 2022 an. Allerdings schwächt sich das Wachstumsmomentum laut Branchenverband der europäischen Baumaschinenindustrie CECE² bereits ab und einige Märkte erreichen ihre Sättigungsgrenze. Obwohl sich die Nachfrage aus den Endverbrauchersegmenten noch stabil zeigt, geht der CECE davon aus, dass die weitreichenden Auswirkungen von Lieferengpässen bei Komponenten, steigenden Energiepreisen und wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Spannungen erhebliche Folgen für den Sektor haben werden. Ungewiss ist, ob das aktuelle Nachfrageniveau des Marktes angesichts der erheblichen Engpässe auf der Angebotsseite bedient werden kann und in welchem Umfang die zunehmenden Lieferschwierigkeiten zu Auftragsstornierungen führen werden.

Während sich der CECE-Geschäftsklimaindex zu Jahresbeginn noch auf Rekordhöhe bewegte, erfuhr er im zweiten Quartal vor dem Hintergrund angespannter Lieferketten und steigender Energiepreise eine leichte Korrektur. Die Prognosen der europäischen Hersteller für das zweite Halbjahr sind dennoch weiterhin optimistisch, wobei die Mehrheit der Befragten für die europäischen wie auch für die internationalen Märkte Wachstum erwartet. Dabei werden die Zukunftsaussichten für den nordamerikanischen Markt am aussichtsreichsten beurteilt, in Europa herrscht vor allem für Deutschland, Frankreich, Italien und die osteuropäischen Märkte Zuversicht. Vor dem Hintergrund der hohen Vergleichsbasis zum Vorjahr wertet der CECE bereits ein stagnierendes Umsatzniveau als positives Ergebnis. Für das Jahr 2023 erwartet der Datenanbieter Off-Highway Research mit Ausnahme der südeuropäischen Länder deutliche Rückgänge in den wichtigen europäischen Baumaschinenmärkten.³

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)⁴ prognostiziert für den weltweiten Baumaschinenmarkt im Jahr 2022 einen Rückgang von 10 Prozent in einem von Unsicherheiten geprägten Umfeld. Während in Europa stagnierende Umsätze erwartet werden, rechnet der Verband für Deutschland mit einem Minus von 5 Prozent. Aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Krieges sei es nicht mehr möglich, das gewohnte Angebotsniveau aufrechtzuerhalten. Lieferausfälle führten zu stagnierendem Wachstum und ersten Auftragsstornierungen. Eine Belebung der Nachfrage erwartet der Verband im Zuge von Konjunkturprogrammen: Davon könne Europa noch bis 2023 profitieren, bevor Budgets vor dem Hintergrund hoher Schuldenstände zurückgefahren würden. Für Nordamerika sieht der VDMA dank des US-Infrastrukturgesetzes „goldene Jahre“. In China, das aufgrund seiner Null-Covid-Strategie vor einem dramatischen Einbruch steht, könnte die Zentralregierung mit einem neuen Stimulusprogramm reagieren.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für das Bauhauptgewerbe konnte nach dem starken Absturz im Frühjahr seine Aufwärtsbewegung fortsetzen, da die Unternehmen ihre Geschäftslage zuletzt höher bewerteten und auch ihre Erwartungen nach oben korrigierten. Insgesamt ist die Stimmungslage jedoch nach wie vor pessimistisch.⁵

¹ Die Angaben der Mitarbeiterzahlen beruhen nicht auf der Anzahl der tatsächlich beschäftigten Personen, sondern auf den auf Vollzeitbasis umgerechneten Stellen, inkl. Leiharbeit.

² Quelle: Committee For European Construction Equipment, May 2022, Quarterly Economic Bulletin, Brussels

³ Quelle: Off-Highway Research, Sales forecast for Western Europe, April 2022

⁴ Quelle: VDMA, June 2022, Economic Situation, Construction Equipment and Building Material Machinery, Frankfurt

⁵ Quelle: ifo Institut, Mai 2022, ifo Geschäftsklima Deutschland

Gedämpfte Stimmung in der europäischen Landtechnikbranche

Der Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie (CEMA)¹ befindet sich nach dem starken Absturz im März in Folge des Russland-Ukraine-Krieges weiter auf Talfahrt, jedoch mit nachlassender Geschwindigkeit. Preisanstiege und Engpässe auf der Lieferantenseite stellten auch im zweiten Quartal große Belastungen für die Landtechnikhersteller dar. Während der Optimismus in Bezug auf künftige Umsätze in Österreich und Polen abflaute, blieben die Erwartungen an die Entwicklung im deutschen und französischen Markt positiv. Für das Jahr 2022 erwarten die Hersteller einen Umsatzanstieg von 5 Prozent.

Nach Angaben des Deutschen Bauernverbands² hat sich die Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft zum Frühjahr hin aufgrund höherer Erzeugerpreise bei Getreide, Milch, Rindern und Schweinen etwas stabilisiert. Dabei gingen die Einschätzung der aktuellen Lage und die Zukunftserwartungen allerdings stark auseinander, wobei die Zukunftserwartungen auf einen neuen Tiefststand sanken. Dennoch stieg die Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte im Jahresvergleich etwas an, vor allem was Investitionsplanungen in erneuerbare Energien, aber auch in Maschinen betrifft. Negativen Einfluss auf die Stimmungslage hätten dagegen unverändert hohe Düngemittel-, Energie- und Futtermittelpreise.

Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Der Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr in allen Berichtsregionen eine dynamische Entwicklung im Auftragseingang, der Auftragsbestand liegt auf Rekordniveau. Als größte Herausforderung werden auch im zweiten Halbjahr die schwierige Lieferkettensituation sowie der anhaltende Preisdruck bei Material, Energie und Transporten gesehen, die sich bereits in der ersten Jahreshälfte dämpfend auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns ausgewirkt haben. Unter Berücksichtigung des bisherigen Geschäftsverlaufs, der vorherrschenden Rahmenbedingungen sowie der sich für die Wacker Neuson Group ergebenden Chancen und Risiken, hat der Vorstand die Bandbreite der Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2022 konkretisiert. Erwartet wird nun eine EBIT-Marge zwischen 9,0 und 10,0 Prozent (bisherige Prognose: 9,0 bis 10,5 Prozent). Hierin enthalten ist die Chance auf einen außerordentlichen Ergebniseffekt im untersten zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus dem Verkauf von künftig nicht mehr betriebsnotwendigem Anlagevermögen. Der Umsatz wird unverändert in der Spanne von 1.900 und 2.100 Mio. Euro erwartet.

Dabei wird erwartet, dass sich die schwierige Lieferkettensituation sowie der anhaltende Preisdruck bei Material, Energie und Transporten auch im zweiten Halbjahr weiter negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken werden. Gegenläufig sollten sich ab dem dritten Quartal die implementierten Preiserhöhungen spürbar positiv auf die Profitabilität auswirken.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Geschäftsjahr 2022 weiterhin mit rund 100 Mio. Euro prognostiziert (2021: 82,2 Mio. Euro)³.

Bei der Net Working Capital-Quote (Net Working Capital in Prozent vom Umsatz) geht der Vorstand analog der strategischen Zielsetzung von einem Wert von kleiner oder gleich 30 Prozent aus (31. Dezember 2021: 26,7 Prozent).

Ausblick in das Jahr 2023

Unter Berücksichtigung der vorherrschenden Rahmenbedingungen sowie der sich für die Wacker Neuson Group ergebenden Chancen und Risiken und unter der Voraussetzung, dass sich die globale Konjunktur positiv entwickeln wird, geht der Vorstand aus heutiger Sicht für das Jahr 2023 von einem Umsatzwachstum bei gleichbleibender oder leicht steigender Profitabilität aus.

München, den 4. August 2022

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

¹ Quelle: CEMA, Business Barometer January, February, March, April, May, June, July 2022

² Quelle: Deutscher Bauernverband, Konjunkturbarometer Agrar, April 2022

³ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand, Beteiligungen und Finanzanlagen sind nicht enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €				
	Q2/22	Q2/21	H1/22	H1/21
Umsatzerlöse	550,9	494,3	1.072,5	928,3
Umsatzkosten	-420,1	-362,0	-821,9	-677,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	130,8	132,3	250,6	250,8
Vertriebskosten	-53,5	-46,7	-104,3	-93,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-11,8	-11,6	-24,5	-24,0
Allgemeine Verwaltungskosten	-19,2	-18,2	-37,6	-36,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	3,1	4,8	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,4	-2,4	-1,5	-2,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	48,4	56,5	87,5	100,1
Finanzerträge	7,4	-0,7	11,9	2,0
Finanzaufwendungen	-4,7	-2,5	-9,2	-5,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	51,1	53,3	90,2	97,0
Ertragsteuern	-13,6	-12,4	-24,1	-27,0
Periodenergebnis	37,5	40,9	66,1	70,0
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	37,5	40,9	66,1	70,0
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)¹	0,55	0,59	0,97	1,00

¹ Siehe Erläuterung unter Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €				
	Q2/22	Q2/21	H1/22	H1/21
Periodenergebnis	37,5	40,9	66,1	70,0
Sonstiges Ergebnis				
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung	9,6	-1,3	13,4	5,0
Cash-Flow Hedges	-0,5	0,6	0,4	0,9
Ertragsteuereffekt	-	-	-	-
Positionen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	9,1	-0,7	13,8	5,9
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	11,7	1,7	18,0	3,6
Ertragsteuereffekt	-2,8	-0,5	-4,4	-0,9
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	-	4,2	-	4,2
Gewinn aus Beteiligungsveräußerung	-	0,3	-	0,3
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	8,9	5,7	13,6	7,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	18,0	5,0	27,4	13,1
Gesamtergebnis nach Steuern	55,5	45,9	93,5	83,1
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	55,5	45,9	93,5	83,1

Konzern-Bilanz

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2021
Aktiva			
Sachanlagen	414,7	393,9	384,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	24,0	24,2	25,8
Geschäfts- oder Firmenwert	229,8	228,6	228,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	207,2	188,6	184,1
Beteiligungen	3,8	3,8	2,7
Latente Steueransprüche	18,5	29,4	28,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	20,2	19,0	53,9
Gesamt langfristige Vermögenswerte	918,2	887,5	908,2
Vermietbestand	196,3	191,6	178,6
Vorräte	608,6	490,2	427,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321,5	237,9	288,8
Steuererstattungsansprüche	31,9	15,1	11,5
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32,0	158,4	155,0
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	34,6	23,5	23,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72,1	305,5	238,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	9,0	11,1	1,8
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	1.306,0	1.433,3	1.325,8
Gesamt Aktiva	2.224,2	2.320,8	2.234,0
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70,1	70,1	70,1
Andere Rücklagen	614,5	587,1	575,0
Bilanzgewinn	686,9	682,0	614,4
Eigene Anteile	-53,0	-53,0	-20,0
Eigenkapital	1.318,5	1.286,2	1.239,5
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	216,3	295,1	291,8
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	46,3	50,4	50,6
Latente Steuerschulden	52,4	49,8	45,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35,3	54,6	58,2
Langfristige Rückstellungen	9,4	10,0	10,3
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	8,3	6,8	6,2
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	368,0	466,7	462,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,2	230,5	187,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	66,1	138,7	140,5
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	0,9	0,9
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	22,0	22,2	24,2
Kurzfristige Rückstellungen	21,3	20,5	18,7
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	4,5	5,5	4,7
Ertragsteuerschulden	23,2	22,8	33,7
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	78,1	74,6	63,6
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	65,5	52,2	58,2
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	537,7	567,9	531,8
Gesamt Passiva	2.224,2	2.320,8	2.234,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der Wacker Neuson SE
Stand zum 1. Januar 2021	70,1	618,7	-18,9	-37,6	585,8	-	1.218,1
Periodenergebnis	-	-	-	-	70,0	-	70,0
Sonstiges Ergebnis	-	-	5,0	8,1	-	-	13,1
Umgliederung Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-0,3	0,3	-	-
Gesamtergebnis	-	-	5,0	7,8	70,3	-	83,1
Dividende	-	-	-	-	-41,7	-	-41,7
Kauf eigener Anteile	-	-	-	-	-	-20,0	-20,0
Stand zum 30. Juni 2021	70,1	618,7	-13,9	-29,8	614,4	-20,0	1.239,5
Stand zum 1. Januar 2022	70,1	618,7	-4,8	-26,8	682,0	-53,0	1.286,2
Periodenergebnis	-	-	-	-	66,1	-	66,1
Sonstiges Ergebnis	-	-	13,4	14,0	-	-	27,4
Gesamtergebnis	-	-	13,4	14,0	66,1	-	93,5
Dividende	-	-	-	-	-61,2	-	-61,2
Stand zum 30. Juni 2022	70,1	618,7	8,6	-12,8	686,9	-53,0	1.318,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €				
	Q2/22	Q2/21	H1/22	H1/21
Ergebnis vor Steuern	51,1	53,3	90,2	97,0
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow				
Abschreibungen und Wertminderungen auf das langfristige Anlagevermögen	17,4	22,0	34,5	39,6
Unrealisierte Währungsverluste/-gewinne	6,1	3,8	8,4	-0,7
Finanzergebnis	-2,7	3,2	-2,7	3,1
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-0,3	-0,1	-0,9
Veränderung des Vermietbestands, netto	-7,8	-15,9	-3,3	-19,5
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-5,9	48,1	-11,6	43,5
Veränderung der Rückstellungen	0,7	-1,5	-1,3	-2,9
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	3,5	28,5	8,2	43,9
Brutto-Cashflow	62,4	141,2	122,3	203,1
Veränderung der Vorräte	-47,3	9,1	-96,7	-9,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19,0	-7,8	-73,2	-64,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,5	11,5	18,8	49,5
Veränderung Net Working Capital	-58,8	12,8	-151,1	-24,4
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor gezahlten Ertragsteuern	3,6	154,0	-28,8	178,7
Gezahlte Ertragsteuern	-15,2	-22,2	-36,9	-23,4
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-11,6	131,8	-65,7	155,3
Investitionen in Sachanlagen	-15,8	-7,5	-25,6	-15,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-8,4	-11,7	-15,2	-18,6
Investitionen in Beteiligungen	-20,0	-	-20,0	-
Veräußerungserlöse aus Beteiligungen	-	8,6	-	8,6
Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	100,0	-	130,0	-
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen	-	-	-	-100,0
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,4	2,5	0,6	4,1
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-	2,1	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	56,2	-8,1	71,9	-121,8
Free Cashflow	44,6	123,7	6,2	33,5
Dividende	-61,2	-41,7	-61,2	-41,7
Auszahlungen aus Aktienrückkaufprogramm	-	-19,2	-	-19,2
Zuflüsse aus kurzfristigen Darlehen	-17,4	-	0,3	-
Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen	-	-	-125,0	-0,4
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	-	-	-35,6	-
Zahlung aus Leasingverbindlichkeiten	-4,6	-6,3	-10,8	-12,3
Gezahlte Zinsen	-2,0	-2,7	-5,0	-6,0
Erhaltene Zinsen	0,2	0,3	0,3	0,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85,0	-69,6	-237,0	-79,3
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes vor Fremdwährungseffekten und Änderungen des Konsolidierungskreises	-40,4	54,1	-230,8	-45,8
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-3,0	-1,3	-3,4	1,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,8	-	0,8	-
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-42,6	52,8	-233,4	-44,3
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	114,7	186,0	305,5	283,1
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	72,1	238,8	72,1	238,8

Konzern-Segmentberichterstattung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist Teil des Anhangs.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (GEOGRAFISCHE SEGMENTE)

IN MIO. €

	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
H1/22					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.301,9	234,5	64,3		1.600,7
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-404,3	-23,7	-13,9		-441,9
	897,6	210,8	50,4		1.158,8
Verkäufe zwischen den Segmenten	-71,3	-8,0	-7,0		-86,3
Umsatz mit Dritten	826,3	202,8	43,4		1.072,5
EBIT	81,6	6,0	3,7	-3,8	87,5
	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
H1/21					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.184,5	184,8	45,4		1.414,7
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-388,7	-20,1	-8,0		-416,8
	795,8	164,7	37,4		997,9
Verkäufe zwischen den Segmenten	-58,7	-6,3	-4,6		-69,6
Umsatz mit Dritten	737,1	158,4	32,8		928,3
EBIT	98,8	7,3	2,2	-8,2	100,1

Der ausgewiesene und nicht den Segmenten zugeordnete Konsolidierungseffekt beinhaltet im Wesentlichen die Zwischengewinneliminierung auf Vorräte sowie den Vermietbestand.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (SEGMENTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN)

IN MIO. €

	H1/22	H1/21
Umsatz mit Dritten		
Baugeräte	242,9	200,9
Kompaktmaschinen	618,8	529,9
Dienstleistungen	216,9	202,5
	1.078,6	933,3
Abzüglich Cash Discounts	-6,1	-5,0
Gesamt	1.072,5	928,3

Informationen über geografische Gebiete

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/22	H1/21
Deutschland	489,8	437,1
USA	144,4	113,7
Österreich	77,5	75,8
Übrige	360,8	301,7
Wacker Neuson gesamt	1.072,5	928,3

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/22	H1/21
Deutschland	373,3	363,5
Österreich	363,4	362,1
USA	41,2	38,9
Übrige	97,8	58,8
Wacker Neuson gesamt	875,7	823,3

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie übrige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2022

Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 30. Juni 2022 wurde in Übereinstimmung mit den am 1. Januar 2022 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2021. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresabschluss des Jahres 2022.

Im Zwischenabschluss werden die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden inklusive Schätzannahmen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 beibehalten.

Der verkürzte Konzernabschluss wurde am 4. August 2022 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards

Folgende Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen sind verpflichtend seit dem 1. Januar 2022 anzuwenden:

Titel	Bezeichnung	Anwendungs- pflicht ¹
EU-Endorsement bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt		
IFRS 3, IAS 16, IFRS 37	Änderungen an IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse	01.01.2022
	IAS 16: Sachanlagen	
	IAS 37: Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Jährliche Verbesserungen 2018-2020)	

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen. Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht.

Die erstmalige Anwendung der Änderungen an den oben genannten IFRS-Standards hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards beziehungsweise Interpretationen

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden herausgegeben, sind aber noch nicht in Kraft getreten, weshalb noch keine Verpflichtung zur Anwendung besteht. Sofern die Rechnungslegungsvorschriften von der Europäischen Union anerkannt wurden (EU-Endorsement), wäre in der Regel eine freiwillige vorzeitige Anwendung möglich. Zum momentanen Zeitpunkt beabsichtigt der Konzern, diese Standards ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden.

Titel	Bezeichnung	Anwendungs- pflicht ¹
EU-Endorsement noch ausstehend		
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2023
IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen. Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht, soweit bereits in EU-Recht übernommen (endorsed).

Bezüglich der bereits im Vorjahr veröffentlichten Änderungen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2021.

Im Februar 2021 hat das IASB weitere Änderungen an IAS 1 und IAS 8 herausgegeben. Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass lediglich die „wesentlichen“ und unternehmensspezifischen Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden sollen und nicht standardisierte Ausführungen gegeben werden müssen. Die Änderung an IAS 8 betrifft die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Beide Änderungen treten in Kraft für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Die Änderungen könnten den Umfang an rechnungslegungsbezogenen Ausführungen im Konzernanhang der Wacker Neuson Gruppe verkürzen. Wacker Neuson wird sich rechtzeitig mit diesen Änderungen auseinandersetzen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Grundsätzlich haben sich die Sachverhalte für welche Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sind, gegenüber denjenigen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 nicht geändert. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2021, Seite 100 ff. Im Folgenden haben wir die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen aufgeführt, bei denen Änderungen gegenüber dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 notwendig waren:

(a) Wesentliche Ermessensentscheidungen Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe notierter Preise in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputfaktoren stützen sich so weit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in hohem Maße auf Ermessensentscheidungen des Managements. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken.

Der beizulegende Zeitwert der „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bewerteten Rentenfonds wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. Die Anteile am Rentenfonds werden unter der Bilanzzeile „Beteiligungen“ ausgewiesen.

Der Konzern hat Minderheitenbeteiligungen in Form von nicht notierten Anteilen der Stufe 3 – Bewertungshierarchie zugeordnet. Bei der Stufe 3 handelt es sich um ein Bewertungsverfahren, bei dem der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Die beizulegenden Zeitwerte in der Stufe 3 wurden unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des internen Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich prognostizierter Cashflows, des Abzinsungssatzes, des Ausfallrisikos und der Volatilität. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb einer Bandbreite können angemessen beurteilt werden und werden vom internen Management bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser nicht notierten Eigenkapitalinstrumente verwendet.

(b) Schätzungen und Annahmen

Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen:

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Datenbasis für die IT-gestützte Abwertungssystematik im Ersatzteilwesen des Konzerns tiefengehender analysiert. Die Abwertungsmatrix (ABC-Teilen) wurde im Detail erweitert. Aufgrund der verbesserten Datenqualität wurde bei der Bilanzierung der Ersatzteilbestände eine Schätzungsänderung gem. IAS 8 vorgenommen. Für den Zwischenabschluss per 30. Juni 2022 ergibt sich hieraus eine zusätzliche Abwertung in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt würden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Es lagen keine Anzeichen für eine erneute Überprüfung der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern vor.

Werthaltigkeit Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (mindestens jährlicher Impairment-Test)

Der Konzern überprüft jährlich, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte oder immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingetreten ist. Anhaltspunkte für eine unterjährige Wertminderung innerhalb dieser immateriellen Vermögenswerte wurden nicht identifiziert.

Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei ausgewählten finanziellen Vermögenswerten zu berechnen. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen (verlängerte Zahlungsziele) gegenüber Händlern
- Forderungen aus vorausbezahlten Volumenboni
- Forderungen aus Finanzierungsleasing als Leasinggeber

Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene (nach Kriterien wie der geografischen Region, der Produktart, dem Kundentyp und der Bonitätseinstufung sowie der Abdeckung durch ein Akkreditiv oder eine andere Form der Kreditversicherung) zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Aus der vorgenommenen Analyse ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im 1. Halbjahr 2022.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Im Mai 2022 beteiligte sich die Wacker Neuson SE an der in Österreich sitzenden SEQUELLO GmbH, die eine Plattform zur Digitalisierung von baulogistischen Kernprozessen betreibt. Die Transaktion steht unter der aufschiebenden Bedingung der kartellrechtlichen Freigabe der Europäischen Union, welche bis zum 30. Juni 2022 noch nicht erteilt worden ist. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 11. Juli 2022 und wird erst mit diesem Zeitpunkt in den Konzern als

Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-Methode aufgenommen.

Am 1. Juni 2022 erwarb der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechtsanteile an der Enarco S.A. Die in Saragossa, Spanien, ansässige Gesellschaft ist das Mutterunternehmen der insgesamt elf Tochterunternehmen umfassenden Enar Group. Infolge der Stimmrechtsmehrheit erlangte der Konzern die Beherrschung über die Enarco S.A. und damit auch über die verbleibenden Unternehmen der Enar Group.

Die Enar Group ist Hersteller leichter Baugeräte und Spezialist für Betontechnik. Zu ihrem Produktportfolio gehören neben Betoninnenrüttlern auch Vibrationsplatten, Stampfer und handgeführte Walzen zur Erd- und Asphaltverdichtung. Die Übernahme der Enar Group ermöglicht es dem Konzern seine Marktposition insbesondere im Bereich der Betontechnik weiter zu stärken und international auszubauen.

Im Juni 2022 trug die Enar Group Umsatzerlöse von 2,8 Mio. EUR und einen Gewinn von 0,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2022 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse nach Schätzungen des Vorstands bei 1.087,3 Mio. EUR und der Konzerngewinn für die ersten sechs Monate des Jahres 2022 bei 67,2 Mio. EUR gelegen. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Beträge der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2022 gültig gewesen wären.

Die zu übertragene Gegenleistung wird ausschließlich Zahlungsmittel umfassen und beläuft sich vorläufig auf 25,3 Mio. EUR. Hiervon wurde ein Betrag von 19,4 Mio. EUR bereits bezahlt sowie ein Betrag von 3,4 Mio. EUR zunächst als Sicherheit zurückbehalten und als übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Der Betrag wird, sofern keine Ansprüche geltend gemacht werden, spätestens innerhalb zwei Jahre nach dem Erwerbszeitpunkt ausbezahlt. Ein Betrag von 2,5 Mio. EUR unterliegt Klauseln der Kaufpreisanpassung und wurde zunächst als übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss sind bisher Kosten von 0,3 Mio. EUR angefallen. Diese Kosten wurden in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Nachstehend sind die vorläufig erfassten Beträge der wesentlichen erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

IN MIO. €	1.6.2022
Sachanlagen	10,5
Geschäfts- oder Firmenwert	1,2
Immaterielle Vermögenswerte	12,6
Vorräte	6,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,4
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	1,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4,0
Latente Steuerschulden	3,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,2
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	1,0
Ertragsteuerschulden	0,5
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	0,6

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge von 5,5 Mio. EUR, wovon 0,1 Mio. EUR zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst.

Der im Rahmen des Erwerbs vorläufig angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig und ergibt sich wie folgt:

IN MIO. €	1.6.2022
Übertragene Gegenleistung	25,3
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	24,1
Geschäfts- oder Firmenwert	1,2

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus der Stärkung der Geschäftsposition des Konzerns im Bereich Betontechnik und der Erlangung des Zugangs zu neuen Kundensegmenten

Saisonale Schwankungen

Die Bau- und Landwirtschaftsbranche ist in ihren Umsätzen von zahlreichen saisonalen Faktoren abhängig. Die jährlich durchgeführte Analyse der unterjährigen zeitlichen Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen können.

Die prozentuale Verteilung der Konzernumsätze auf die einzelnen Quartale für die Jahre 2019 bis 2021 stellt sich wie folgt dar:

IN %	2021	2020	2019
Quartal 1	23	25	23
Quartal 2	26	24	27
Quartal 3	25	24	25
Quartal 4	26	27	25

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab in der dargestellten Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte. Im April 2021 wurde ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und im November 2021 erfolgreich abgeschlossen. Der Aktienrückkauf hat Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie. Im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer Anzahl von 68.015.345 Stück durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien berechnet. Im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer Anzahl von 69.826.300 durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien berechnet.

IN MIO. €	2022	2021
Q2		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	37,5	40,9
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	68.015	69.649
Ergebnis je Aktie in €	0,55	0,59
H1		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	66,1	70,0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	68.015	69.826
Ergebnis je Aktie in €	0,97	1,00

Informationen zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

IN MIO. €	30.6.2022 Fair value	30.6.2022 Book value
Vermögenswerte		
Beteiligungen	3,8	3,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	20,2	20,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321,5	321,5
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32,0	32,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72,1	72,1
Schulden		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	205,4	216,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,2	256,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	65,8	66,1
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,8	0,8
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	78,1	78,1

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine gehaltenen Eigenkapitalinstrumente an anderen Gesellschaften als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

- **Rentenfondsanteile:** Der Konzern besitzt Rentenfondsanteile in Höhe von 1,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,6 Mio. Euro) zur Absicherung der Pensionsansprüche von ausgeschiedenen Vorständen. Diese werden nicht als Planvermögen gem. IAS 19 definiert und nicht gegen die Rückstellung für Pensionen saldiert. Die Rentenfondsanteile sind unter der Zeile „Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Deren beizulegender Zeitwert ergibt sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1-Bewertung). Die Rentenfondsanteile werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- **Minderheitenbeteiligung in Österreich:** Der Konzern hält Anteile an einem nicht börsennotierten Unternehmen in Höhe von 3,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 3,7 Mio. Euro), dessen Unternehmenszweck die Beteiligung an innovativen Start-up-Unternehmen ist. Daraus erwartet sich der Konzern Zugang zu neuen Technologien. Die Minderheitenbeteiligung in Österreich ist unter der Zeile „Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Minderheitenbeteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Angaben zu den Umsatzerlösen

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus Verträgen mit Kunden und anderen Quellen von Umsatz nach Produktgruppen und Standorten:

IN MIO. €	H1/22	H1/21
Geografische Segmente		
Europa	826,3	737,1
Amerikas	202,8	158,4
Asien-Pazifik	43,4	32,8
Umsatz gesamt	1.072,5	928,3
Segmente nach Geschäftsbereichen		
Baugeräte	242,9	200,9
Kompaktmaschinen	618,8	529,9
Dienstleistung	216,9	202,5
Abzüglich Cash Discounts	-6,1	-5,0
Umsatz gesamt	1.072,5	928,3
Herkunftsart der Umsatzerlöse:		
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	981,7	837,6
Sonstige Umsatzerlöse	90,8	90,7
Umsatz gesamt	1.072,5	928,3

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Umsätze nach IFRS 16 aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör sowie Umsätze aus der Händler- und Kundenfinanzierung gemäß IFRS 9 enthalten. Die Umsätze aus Dienstleistungen enthalten Umsätze aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör in Höhe von 90,6 Mio. Euro (H1/2021: 87,5 Mio. Euro). Die Mietdauer ist grundsätzlich kurzfristiger Natur und beträgt durchschnittlich circa 15 Tage. Aus der Händler- und Kundenfinanzierung wurden ca. 0,2 Mio. Euro für das 1. Halbjahr 2022 ausgewiesen (H1/2021: 3,2 Mio. Euro).

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen für den Konzern grundsätzlich die Gesellschafter, Unternehmen, die von Gesellschaftern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden (Schwestergesellschaften), nichtkonsolidierte Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ein Versorgungswerk in Betracht. Art und Umfang der Geschäfte mit nahestehenden Personen sind vergleichbar zum Vorjahr. Hierzu wird auf den Geschäftsbericht 2021 verwiesen.

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Für den aktuellen Berichtszeitraum haben sich folgende bedeutsame Ereignisse ergeben:

- Die Hauptversammlung der Wacker Neuson SE fand am 3. Juni 2022 erneut virtuell ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten (mit Ausnahme der Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft) statt.
- Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschlossen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Somit wurden 61,2 Mio. Euro an die Aktionäre ausgeschüttet.
- Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betrugen zum Ende des ersten Halbjahres 32,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 158,4 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang resultiert aus der Fälligkeit einer Festgeldanlage in Höhe von 130,0 Mio.
- Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum 30. Juni 2022 auf 35,3 Mio. Euro gesunken (31. Dezember 2021: 54,6 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist die Reduzierung aufgrund des gestiegenen Rechnungszinssatzes von 1,2% auf 3,3% zurückzuführen, was zu einem Bewertungseffekt in Höhe von ca. 18,0 Mio. Euro im sonstigen Ergebnis geführt hat (siehe dazu die Konzern-Gesamtergebnisrechnung).
- Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrugen zum 30. Juni 2022 212,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 295,1 Mio.). Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2021 USD Schuldscheindarlehen in Höhe von 99,9 Mio. USD unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Davon wurden im März 2022 40 Mio. USD vorzeitig zurückgezahlt. Aufgrund der Laufzeit (Fälligkeit zum März 2023) wurden 52,5 Mio. USD in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten umgegliedert. Des Weiteren wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 125,0 Mio. Euro regulär im Februar 2022 zurückbezahlt. Der Ausweis erfolgte zum 31. Dezember 2021 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten.
- Im Mai 2022 wurde ein Fremdwährungsdarlehen in USD gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, der als Teil einer Nettoinvestition klassifiziert wurde vorzeitig zurückbezahlt. Das Nominalvolumen betrug 60,0 Mio. USD und war von der deutschen Konzernmutter gegenüber der amerikanischen Vertriebsgesellschaft Wacker Neuson America Corporation ausgegeben. Die Umrechnungsdifferenzen aus der ausstehenden Forderung, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb war, wurden zunächst im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Durch die vorzeitige Rückzahlung des Darlehens der amerikanischen Gesellschaft wurden die Effekte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und

Verlustrechnung umgegliedert. Der ergebniswirksame Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2022 hierbei auf 0,7 Mio. Euro und wurde unter den Finanzerträgen ausgewiesen.

- Die andauernde Russland-Ukraine-Krise und die damit verbundene verschärfte Lieferkettensituation markierte eine Eintrübung des Geschäftsklimas der Baumaschinenbranche. Anfang März 2022 hat der Vorstand beschlossen, die Lieferung von Maschinen nach Russland bis auf Weiteres auszusetzen. Per Stand 30. Juni 2022 hat die russische Vertriebsgesellschaft des Konzerns ein Vorratsvermögen in Höhe von 3,5 Mio. Euro sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro. In der ersten Jahreshälfte hat die Werthaltigkeitsprüfung zu keinen wesentlichen Wertminderungen geführt. Der Vorstand beobachtet die weiteren Entwicklungen fortlaufend.
- Zum 31. Dezember 2021 hatte der Konzern eine Verpflichtung gegenüber Mitarbeiter aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 2,6 Mio. Euro für das Logistikzentrum in Karlsfeld bilanziert. Aufgrund einer Änderung der Erwartungshaltung wurden 0,7 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022 aufgelöst.
- Im Juni 2022 haben die Wacker Neuson Group und die John Deere Construction & Forestry Company, eine Gesellschaft des John Deere Konzerns, einem weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die Land-, Forst- und Bauwirtschaft, eine strategische Kooperation im Segment Mini- und Kompaktbagger geschlossen. Die getroffene Vereinbarung umfasst einen langfristigen, exklusiven OEM-Liefervertrag für Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen und beinhaltet auch batterieelektrische Bagger. Die Bagger werden in den Produktionswerken von Wacker Neuson in Menomonee Falls (USA) und Linz (Österreich) gemäß den Anforderungen von John Deere hauptsächlich für den nordamerikanischen Markt entwickelt und gefertigt und unter der Marke John Deere über das weltweite Händlernetz von John Deere vertrieben. Vorgesehen ist, das Produktportfolio schrittweise zu komplettieren. Wacker Neuson-Modelle derselben Produktkategorie werden weiterhin unter der Marke Wacker Neuson über das eigene Vertriebsnetz angeboten. Der Vorstand der Wacker Neuson Group geht davon aus, dass diese Kooperation den profitablen Wachstumskurs des Konzerns mittelfristig deutlich beschleunigen wird. In den nächsten drei bis vier Jahren werden jedoch noch keine signifikanten Umsatz- und Ergebnisbeiträge erwartet. Für den entsprechenden Ausbau der Produktionskapazitäten plant der Konzern Investitionen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags. Die Kooperation sieht darüber hinaus eine technische Zusammenarbeit zwischen John Deere und Wacker Neuson bei Baggern der Gewichtsklassen zwischen fünf und neun Tonnen vor. John Deere erwirbt Design und technisches Know-how von Wacker Neuson und entwickelt es gemäß den eigenen Produktionsanforderungen und seinem Innovationsanspruch weiter. Diese Modelle werden von John Deere selbst produziert und in den Markt gebracht. Unabhängig davon wird Wacker Neuson weiterhin die eigenen Bagger der Gewichtsklasse 5-9 Tonnen entwickeln, produzieren und unter eigener Marke vertreiben.

- Die Asset-Backed-Securities Transaktionen (ABS-Programm) haben sich im Jahr 2022 wie folgt entwickelt:

IN MIO. €	30.6.2022	31.12.2021
Übertragene Vermögenswerte		
Ende der Vertragslaufzeiten im Jahr	2023	2023
Vertragliches Maximalvolumen in USD	150,0	150,0
Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag	97,5	86,2
Bandbreite des verkauften Forderungsvolumen im Berichtsjahr	97,5	86,2
Ansprüche/Verpflichtungen aus dem Forderungsmanagement	–	–
Anhaltendes Engagement		
Maximales Kreditrisiko (vor Kreditversicherung)	17,2	15,2
Gesamtbuchwert der übertragenen Forderungen	97,5	86,2
Buchwert der weiterhin angesetzten Vermögenswerte	17,2	15,2
Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit	17,2	15,2
Beizulegender Zeitwert der Finanzgarantie	0,6	0,8

Für nähere Informationen und Erläuterungen zu Ereignissen von wesentlicher Bedeutung zu der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verweisen wir auf die Seiten 7 ff. des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2022.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlusstichtag

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group haben könnten.

München, den 4. August 2022

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 4. August 2022

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Impressum/Finanzkalender

Kontakt

Wacker Neuson SE

Investor Relations
Preußenstraße 41
80809 München

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 1261
Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 298

ir@wackerneuson.com
www.wackerneusongroup.com

Impressum

Herausgeber:

Wacker Neuson SE

Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

Finanzkalender 2022

09. August	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2022
21. September	Berenberg/Goldman Sachs German Corporate Conference
10. November	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3/2022

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren. Verschiedene dieser Faktoren, die in Veröffentlichungen, insbesondere im Risikobericht der Gesellschaft, beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken, liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld, das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern sowie die künftigen gesetzlichen oder regulatorischen Rahmenbedingungen. Sollten sich diese Risiken oder Unsicherheiten realisieren oder sollten sich die Annahmen auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Eine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand August 2022. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Zwischenbericht aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München. Veröffentlicht am 9. August 2022.

**Wacker Neuson SE**

Preußenstraße 41, 80809 München
Telefon +49 - (0)89 - 354 02 - 0
Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 298
www.wackerneusongroup.com